Hebung im gemöhnlichen ftellt, daß es bunbeit, bie remods mere-Mannfchaf-

logensioerten Pieffer Dan bes menuninon Splamon no einer (Beffel pergeffen rte er einen broch ein Eift im Tuge des

verfucte im Beinberg fich traßenpullane. einen Schulle m berbeige-r ins Leben angen Jeitens ben,

Schullehrers. Erbfeiten Er-Sausbeliger n Berbrechen. if an bringen, ebens Chiffre

n Charlottenmilitie Clasallow tini dur

in bem bir-Schribt murbe iften Blogen 330 gemelbet,

nito in Menerteibet bie

m bes Diretdie Rydnung cedje ble Tot-

et aus maisconung einen

a werde, Er nr. Lucht, für d. Rotations-in Biebrich.

Bubert-

THE BUILD MARKE xhakt

Bente thri Brolpeft annichweig, 118. – Tauj. – Tireftor 20 Jahren Miter bon

Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🔭 Stadt Hochheim a. M.

Ericheint 4 mal wochenflich: Montags, Mittwochs, Greitags, Samstags. (Sir Polibezug nur I maliges Ericheinen, die Sreitogs-Rummer wird ber Samstag-Rummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redakteur: Daul Jorfchick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Sochheim: Bean Cauer.

Angeigenpreis: für die 6 gelpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Pfg.

Nº 4.

Mittwoch, den 8. Januar 1913.

7. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Bezngspreis: monaflich 40 Pfg. einfall.

Beingerlohn; ju gleichem Preife, aber

ohne Bestellgeid, auch bei Poltbegug.

Befanntmadung.

Der nusgehobene Grund am 3merg-Rehlmeg mird Dennerstag, den 9. Januar I. 30., pormittags 11 Uhr am Platie versteigert. Hocheim a. M., den 2. Januar 1913. Der Magistrat. Watch.

Befannimadung.

Wer guten Sojer für bie Bullenfütterung liefern will, molle dies sofort im Rathaus, unter Angabe des Preises anmelden, Hochbeim a. W., den 30. Dezember 1912. Der Magistrot. 28 al ch.

Befonntmachung.

Die Befiger und Gubrer von Juhrwerten werben auf Die fotgenben Borimriften ber Bolizeiverurbnung bes herrn Regierungsprofibenten vom 3. Februar 1912 wiederholt aufmerffact gemocht. § 3. In der Zeit von einer Crunde nach Connenuntergang bis eine Stunde vot Sonnenaufgang millen Juhrwerte, die fich auf einem öffentlichen Wege oder Plaze befinden, beieuchtet fein. Die Beleuchtung bat beiech belibrennende, soudere Laternen zu ge-

Juhrmerte, melde nach ihrer Bnurt vorzugsmeise ber Ber-fonenbeforberung bienen, muffen auf ber oberen inten und roditen Seite mit Laternen versehen fein, die jo eingerichtet und angebracht find, bog fie von Entgegenfommenden und Ueberholenben deutlim

sind, doch sie von Entgegenkommenden und lleberhelenden deutlich wahrgenommen werden können.

Bei Fabrwerken underer firt genügt in der Regel die Anderingung einer Laterne. Führer inndwirtschoftlicher Fahrwerke (z. 10 der Begepolizeiversehnung vom T. Rovember 1860) kommen sie auf verkehrearmen Straßen am Jugier deiestigen oder auf der linken Seite des Fahrwerks gehend, selbst trogen. Im übrigen ist sie an der oberen linken Seite des Fahrwerks oder, wa dies dieher nicht gedräuchsich ist, zwischen den Rödern zu veseitigen und nur wenn die Art der Ladung (Kenergeiährlichteit nim.) die Beseitigung am Wogen selbst aussichließt, an der linken Seite des Jugtieres (der zwei Zuglieren des imken Jugtieres auzubringen.) Außer dieser einen Laterne ist ober in solgenden Fällen noch eine zweite zu sübren:

menn der Lichtichein der einen Laterne von rückwärts nicht deutlich wahrgenommen werden fann, jei es, west die Laterne nicht entsprechend eingerichtet oder angebracht ist oder sich 3. B. wegen der Bauart des Wagens (Möbelwagens) oder wegen seiner Ladung (Heu usw.) nicht derart anderingen saht. Eine entsprechende zweite Laterne sit dann so am Fuhrwert zu sichren, oder durch eine zweite Berson nachzutragen, daß sie das Fuhrwert rückwärte heleuchtet. as Pubemert runmaris beleuchtet:

für Fuhrmerte, beren Babung feitlid ober nach binten in Gefohren bringender Welfe hervorsteht is. B. Langholginhemerte uim, Die zweite Laterne ift neben bein hervorstehenben Teil der Ladung von einer zweiten Person zu tragen, wenn bie nicht en bein ber genen wenn fie nicht an biefem Teil ber Labung befoftigt merben tonn

Jeber in ber Ficher befindliche, wie auf der Studje taltende (vergl. § 48 der Wegepolizeinerordnung) Fichemert bat, sofern Berite und Beicholienheit des Wagens es gestatten, die linke Gelte bes Weges zu vermeiben und fich auf ber rechten Seite ober menigftens fo weit auf ber Mitte bes Weges gu halten, daß auf ber linken Seite Blag für ein finhrwert bleibt.

Jumberbundfungen gegen die Borfdriften diefer Boligeinerord-nung merben mit einer Gelbftrase bis zu 60 Mart, im Unvermogensfalle mit entsprechenber Sait bestraft. Sochheim a. M., ben 28. Dezember 1912.

Die Bolizeiverwaltung. 23 a I d. Befanntmadjung.

Ausführung bes Berficherungegefebes für Angeftellte vom 20. De-

gember 1911. Rach ber Aufleriichen Berorduung vom 8. Assember 1. 36. (R. G. Bl. S. 533) treten bie Borichriften des Berlicherungogefeben für Angefrellie, foweit fie nicht ichon in Araft gefest worden find, mit ben 1. Januar 1913 in Rraft.

Die Urbeitgeber ber verficherungspflichtigen Ungeftellten baben Die Beitrage für fich und ihre Ungestellten an die Reichsversicherungsonftelt in Berlin-Wilmerobort, Sobengollernbamm, ju gablen und fpateftens bei ber orften Beitrogsfriftung eine Ueberlicht über ihre Angeftellten und Die folligen Beitrage un die Reichsverficherungsanftalt einzujenden.

Ein Merkhatt, meides über die Berpflichtungen der Arbeit-geber nühere Auskunft gibt, sowie das für die Nebersicht vorge-schriebene Formular, sind bei der Ausgabestelle (Ortspolizeibehörde)

Heber die Beitragsentrichtung hat das Direttorium der Reichs-versicherungsenstalt unter dem 24. Mai 1912 Befanntmachung er-tassen, die wir hiermit zum Abdruck bringen. Hochheim n. M., den 27. Dezember 1912.

Die Boligeinerwolfung: Wald.

Befannimadung. beitreffend bie Beitragsentrichtung für die Angestelltenversicherung,

Auf Grund des 2, 184, § 187 Abl. 3 des Berficherungsgefeste bur Angestellte belimmt die Reichsberrficherungsanstalt für Angestellte mit Genehmigung des Reichsbangters solgendes:

A. 3a den Gallen des S 178 a. a. D. (Beichättigung bei einem einzigen Arbeitgeber einen willen Beitragsmonat bindurch) mirb joigendes Sahimigsverfahren und fotgende Quittungsfeiftung gugr-

1) Die Beitrage find auf bas Ronto ber Reichsversicherungs-Die Beffrege find bei den Ronio der Rechtbergegeningsunftnit bei bem Joficheckannt in Berlin einzugahlen.
 Rür die Einzahlung haben fich die Arbeitgeber der für ben
Berkehr mit der Reichnversuberungsanftalt bestimmun

Bordrufe zu bedienen, die nach ben Beftimmungen über ben Boftscheitvertebr gu begleben finb. 3) Die Ueberfichten und Beranderungsonzeigen (§ 181) find

Reichoverficherungsanftelt unmittelbar eingereichen.

4) Mis Quittung über eingezuhlte Beitroge dient bem Ar-beitgeber an Stelle ber Marten ber ihm verbleibende Ab-jamitt der Jahlfarte oder die ihm erteilte Rodricht über die Befaltung feines Kontos. 5) Dem Angestellten dent als Quittung über die Jahlung

feites Beitragsteiles an ben Arbeitgeber un Stelle ber Morten eine in die Berficherungsfarte eingetragende Bescheitigung des Arbeitgebers. Diese hat handschildig oder burch Stempel den jeweiligen Beitrogsmonat, den igligen Beitrog und dei jedem Beitrog den Nomen des Arbeitgebers zu enthalten, die in von Arbeitgeber irinet

nach der Einzahlung des Beitrags auszuftellen.

31. In den Föllen des § 177 a. a. D. (Beschäftigung dei mehreren Arbeitgebern oder nicht einen vollen Beitragsmonat hindurch) gellen an Stelle der Borichriften des § 187 Abj. 1,2 a. a. D. die Beitinmungen unter A. die Einzahlung des Beitrags hat dei der Jahlung des Entgelts, spätesten um Schlusse des Beitragsmonats zu erfolgen.

erfolgen. Der Einfendung ber Berficherungstarie (f 195 216f. 2 a. a. C.) bebarf es mitt.

Mut Grund des § 186 des Berficherungsgefepes für Angestellte bestimmt die Reichsversicherungsanftalt josgendes: 1) Beitragsstelle in die Reichsversicherungsanftalt.

1) Beiträgsstelle ist die Reichsberinderungsanftolt.
2) Saweit Arbeitigeber in den ftöllen des § 176 a. a. D. zur Onitiungsleistung Marten verwenden wollen, werden sie ihnen auf Bertangen nach Eingang der Beiträge von der Reichsversicherungsanftalt übersandt.
Bertin-Wilmersbort, den 24. Mai 1912, Direttorium der Reichsversicherungsanftalt sier Angestellte.
Koch. Dr. Bedmann. Dr. Lehmann.

Michtamtlicher Tell.

Tages:Rundichau.

Berlin. Der bem Abgeordnetenbaus vorliegenbe Rachtragoeint für 1912 enthält außer ben 60 Millionen für befondere Musfindlung der Bahnhofe des weitlichen Berkehregediets mit Rangiere, auslades und Ueberholtungsgleifen 3 Millionen Mart für Behüffe an Bromten megen der hoben Breite der Lebensmittel. Außerdem werden aus einem Fands von 700 000 Mart für Bewährigung des großen Berkehre der legten Mennet dem fart angestrengten Serjonal ber Eijenbahnverwaltungen Aenunerationen gegeben werben.

Berlin. In einem Teil ber Preffe murbe in ben leigten Tagen bie Radridst verbreitet, Generalieldmarichell Freiherr v. b. Wath habe um feinen Abidrieb nochgefucht und biefer fei ihm nom Ralfer dene meiteres bewilligt worden. An diese Mittellung wurden meitgehende Einzelbeiten liber die Erinde zu diesem Rückein getrügst.
Wie demgegeniber mitgeteilt wird, enspricht die Rachricht von dem Rückein des Freiherrn von der Golg ebense wenig wie die Bermutungen liber irgend weiche Erinde, die zum Rückein sühren tonnten, den Tassachen. In untgebender Stelle ist weder von einer Rückrittsabsisch den Generolistomarichalls, noch von einer de-reits erfolgten Bewilligung eines Abschiedogeindes eines verbes der einer

Die Nachrufe für den verftorbenen Stnatsfelreiat v. Riberica-Waechter in der europäischen Breife beweisen, welch hohe Achtung lich der fo frild, für Deurschland zu früh aus dem Leben Weichtebene überalt erworden hatte. Auch in Frankreich, wo wan den "Coup von Agabir" noch nicht vergeffen bat, ift iben nachgerühmt worben, daß ihm ein bobes Maß van biplomatlicher Alugbeit eigen und bah er bei ber Liquiderton ber Maraffofrage ein gabet, aber ehrlicher Cegner Frankreiche war. Die Pantherfahrt war ihrer Zeit nielfan misperftunden murben, auch in Deutschland, wo namentlich all-beutsche Kreife Ihr nur unter ber Barnussehung guftimmten, baf fie dazu bestimmt fei, Frankreich zur Aufteilung Marottos zu zwingen. In Babrheit ging ber Imang nach einer andern Richtung; ber Fiftigen von einem en Frantreich erteilten Randat gur Regelung ber inneren Berhaltniffe den Scherffentanden follte ein Ende gemacht, Frankrent genätigt werben, ftatt ber allmählichen fillichweigenden Berichiebung des Vertragsunfandes die deutschen wirfinali-lichen Unspriche ficher zu fresen und für das von Frankreich er-ftredie Protektorat eine Aumpensation an Deutschland zu gewähren. Das ist in langen ichwierigen Berhandtungen erreicht worden. Deute gibt es in Deutschland wohl nur noch wenige Serfechter den Ge-deurtens, daß wir mit allen Mitteln uns im Susgediet hätten fest-sehen und dort eine koftspielige Militärkalante gründen sollen. Die allgemeine Weldinge geigt, wie verfehrt eo geweien ware, um Marotto einen Krieg zu führen, in den auch England auf Erund jeines Abtonomens win Frankreich batte eingreifen muflen. Die riedliche Schlichtung bes Mareftofireites bot es ermöglicht, daß wir au Eingland wieber in freundlichere Beziehungen gefommen find. Ohne fie batte fich ichmerlich verbindern latten, baf fich Europa bei Beginn und im Berfauf des Baffantrieges in zwei große Geuppen fpaltete. Gerade bei den Bemittungen, den Brand zu flotieren und die Großmächte friedlich und einig zusammenzubalten, hat der versteilt geschied und einig zusammenzubalten, hat der versteilt geschiedlich und einig zusammenzubalten. fterbene Stantviefretar unter Bermermug leiner intimen Kenntmo ber Balfamobilter und bei gleichzeitiger Erneuerung bes Dreibundvertrage feine außerardennliche Geichiellichteit bemahrt, fo daß fogar unfere alte Gegnerin, die Londoner "Times", bei feinem Tode be-kannte, er habe alle Hüben des vermidelten biplomatischen Gewebes in feiner Sand gehalten.

Jum Tode des Generalfeldmaricialls Graf v. Schlieffen.

Berlin Der Raifer erlieft folgenden Mermeebeschl: Mein Generalobintant, Generalfelbmorichall Grof v. Schlieffen, a la fuite bes Generalfiabs ber Armier und bes Arften Garbe-Utanen-Regiments, ift our einem an Arbeit und Erfolgen reichen Beben burch Gottes Filgung abberufen worden. Ich beflage tiefbewegt der Hinishelden des bedeutenden Monnes, der in fast 60fchriger Dienste seit Mir und Meiner Armse in Krieg und Frieden die vortresteitsten Dienste geseistet dat, infonderbeit in der veraniwortungspellen Stellung ale Chef bes Generalftebs ber Armee, Die er nabe fünfzehn Jahre fang belleibete; fein grofigialiges Wirfen in biefer Zeit wird unvergesien bleiben; die Wistenschaft, die feinen bis in bas babe Mer fortgesehten friegogeschichtlichen Forfahnenen niel verbantt, erfeibet einen breben Berluft. Ilm bas Undenfen den Generalfeldmarichalls zu ohren, ben Meine marme Anerfennung gur feigten Rubefintte veleitet, bestämme icht 1. Sämtliche Offiziere ber Armer legen brei Tage Trauer an; 2. bei ben Offizieren bes

Generalstobs der Armee und beim Ersten Gorde-Alanen-Regiment mährt die Trauer acht Lage; 3. an den Trauerfeierlichkeiten in Berlin haben teilgunehmen: a) der Chet des Generalstabs der Armee, b) der Oberguartiermeister, c) die Generalstabsditigiere des Stundorto Berlin, d) eine Abordnung des Ersten Gaede-Ulanen-Regiments, bestehend aus dem Krommandeur, einem Aitmeister und einem Obersteumont oder Leutmant; 4. die Trauerparade ist nuch den Jestehenden der Garnisondienste-Aorsächiet zu gestellen. — Renes Bolais, 4. Januar 1913. Wilheim.

Heltegungen der Garnisondenis-Vorjarit zu gesteuen. — Renes Palitie, A. Januar 1943. Wilhelm.

Berten. Der Feldmarfiball Graf v. Schlieffen ift das Opter einer Infetion geworden. Der trop feines haben Allers noch seine riftige General hatte dis wenige Lage vor feinem Ableben in ungebrochener gestiger und förperlicher Feische an seinem kriegegeschänslich so außerordentlich wertvollen Werte gearbeitet, die ihm eine Blutvergiftung auf das Krentenlager wart, von der er lich nicht mehr erkolen sollte. Rur sech zuge das Wert Schlieffen frunt gesteuen. legen. Das überaus bobe ffieber, mit dem der Patient vom ersten Toge feiner Erfrankung an ju fümpfen hatte, toonte er trop feiner foust so fröstigen Konstitution nicht überwinden.

Gedenke, daß du ein Deutscher bift!

Der Deutsche bat einen eigentumlichen Dong gur Bemunberung bes freinden und gur Geringschatzung des eigenen Wertes. Wahrend fich ber Englander mit Stols auf dem gangen Erbenrund einen Bohn Engloride trennt, und der Franzole nur Franzole, der Sponier inc. Sponier ilt, trum sich mancher Deutsche nicht genug ihm in der Nacheiserung fremder Sitten und fremden Welens. Es ilt dies ohne Zweitet das unglücktiche Erbteil aus der Zeit der deutschen Ohnmacht

Unfern Boreltern mag man bie Gucht, fich mit fremben Febern Undern Boreitern mag man die Sucht, fich mit fremden Jedern zu schmücken, um in ihrer Umgedung mehr zu ersweinen, immerhat verzeben. Unter den Wirtungen des derstigsdhrigen Arieged und gewachten, befanden sie sich vor den Trümmorn der einzigen unterländigten Bröhe und waren to germalmt durch den Edung eined fürsterlichen Schäckals, dah sie auf mediere theschiechter hinaus das Zutrauen zu sich vertoren datten und unwähligenich durch den gleisenden Wieden des fraudfischen des niedes murden. Dieses war damots leiber tonangedend für die gange Weit geworden, weit König Ludwig XIV, sein Zeinister zu bederrichen verfrand. Das fraugbliche Beispie konnte am wentze den seine Wirtung auf die von sichrender Seispie konnte am wentze der seine Wirtung auf die von sichrender Seispie kannte am wentze schilden Vedernstung auf einen keinkelbeiten Vedernstund gederlingte deutstwe Karlosa verfeblen; auch lie trebte unwilltürlich nach einer Bereinerung ihrer Zedensart, ihr ftreder unmilltürlich nach einer Berfeinerung ihrer Lebensort, ihr fiebler war nur, daß fie das französische Bordib für echt anfah und gleich gang in sich aufwahm. Doch das lag im Griste ber Zeit, und später enibehrte das beutiche Bolt zu lange eines gemeinsemen Baterlandes, um seine nationale Eigenari stolz zur Schau zu

So ift es gefommen, daß fich bei uns frembe Sitte von einem Geschlecht zum andern übertragen bat, und baf fic auch bie Zeitgenollen noch immer mit einem Ballast undeutschen Welens in der geneilen noch immer mit einem Ballast undeutschen Webensgewohnheiten Sprache, in den Geichmacksünferungen und Lebensgewohnheiten Erseprach, der in einem Ichtoffen Gegenfast zu der gepenwärtliche Welfstellung und dem Wohlstande Deutschlands fiede. Es ist selbst den geistig Freisften im Volke schwer, ihr von den angesenden Untugenden zu bespreien; denn die Fremducht das auf unsere Sprache so verwisstend gewirft, daß wir für viele Begriffe keinen deutschen Ausderung mehr daden. Anderseits dünkt vielen ein mit fermden Worten wiedergegebener Gedanke, ein Liete usw. erhabener, als wenn sie ihn gut deutsch nennen. Ist dos nicht weide zu blinden

Dasfelbe gilt bon unfern Moben, in benen fich viele zu blinden Aochterern des Auslandes machen und Millionen als Joll ihrer Schwäche in die Fremde wandern lossen, obwohl wir bei der Ber-Schwaffe in die Fremos mandern lagen, dondogt wir det Vervollkommunung unferer Gützererzeugung eber den auswärtigen Bottern ein Beilpiel des guten Geschmads in der Besteidung und sonfigen Lebensführung dieten können. Ramentlich ift die sogenannte Englandereis det und in neuester Zeit so üppig ins Kraut gescho-sen, dah sich das denische Auge davon unwillig adwendet. Wer sein auf der hähe des Lebens dünft und recht "ein" gelten will, siedet

sich englich, trägt den Bart englich, speilt englich, speilt englich, freit englich, freit englich, speilt englich, speilt englich, speilt englich. Fordern mir nicht durch solche Torbeiten den Spott des Austandes beraum? Was det untern Batern entignabbar ericheint, ist bei dem brungen Geschlecht durchaus zu verwersen. Wir ericeuen uns mieder eines machtvellen deutschen Baterlandes, und wer es geringlebast und bafür fich burch Rachaffung bes Fremben, befunbers des englischen Weiens ein höheres Anleben zu geben funt, verfällt mit Recht dem fliuch der Lächerlichteit. Das deutliche Bolt wird seine Weltstellung nur behaupten können, wenn es sich die Eigenort seiner natürlichen Anlagen wählt, und wenn seber das Bort bes Brogen Rurfurften bebergigtt "Gebente, bag bu ein

Der englische Marineelat.

Bondon, 3m Binangighr 1913 mirb ber Marincetat bie höbe von nabem einer Milliarde Mark erreichen. Dies bedeuter aegenilder dem Berjohr ein Anschwellen um 80—100 Millionen Mark. Die Ursaehen der Erhöbung find teils in der jüngle erfolgten höberen Besoldung für die Offiziere und Mannichatten, zum grüften Teile aber in ben vermehrten Roften bes Schiffsbaues ju fuchen. Die Ausgaben für den Bau eines Arieguschiffes find möhrend der beiden leigen Iahre um wehr als 30 v. 5. geftiegen, nomentlich find die Breife für Kononen, für Torpedos und für Pangerplotten in die Höhe gegangen. Es mag in diesem Zusammenhange darauf blingemiefen merben, balt in bem Beitraume von 1880 bis 1913 bie fahrliche Aufstellung bie die englische Worine von ungefahr 200 Millionen auf eine Milliorde angeworchlen ift, lich also nabezu verfünffecht bat.

Bielne Mittellungen.

Berlin. Auf ben Reujahrsmunich ber Gandelskammer bat der Raifer in einem Schreiben gebante und ben Anabend ber Soft-nung bingugefügt, baft dan bel und Gemerbe balb micber einen traftigen Aufichmung erfahren merben.

Beriln, Der "Reichsangeiger" peroffentligt bas Gefen betr. Die Anlegung von Sparfaffenbeftanben in Inhaberpapieren bum 23.

Münden. Die deutsche Kronprinzessin mird mit ihren Rindern om Mittwech in Portenfirmen erwartet. Borerst est der Aufenthalt der Kronprinzessin auf einen Monat festoriest. Das banische fionigspoar, bas ieit bem am 15. Ant 1912 in Sandburg erfolgten transiden Table bes Ronigs Friedrich auf bein Thron in Ropenhagen fint, wird in ben nüchten Tagen gu feinem Metritisbeluch in Berlin erworlet.

Die ruffich-efferreichilden Entmotififierungsverbandlungen endigten mit ber Erffürung ber Biener Regierung, bof fie erft entimpbilifieren fanne, menn eine entlichiebene Belferung ber internationalen Lage eingetreten fet.

Die Lage auf dem Baltan.

Der Stillftand der Friedensverhandlungen.

Bonbon, 7. Januar. Jum Stillftanb ber Friebensverhand-tungen erfährt bas Renterburenn, baß feit gestern teine weltere Ent-misftung eingetreten ift. Rach bem jest in türftichen Kreisen berr-ichenden Einbrud werden die turfilden Delegterren Landon mahricheinlich verlaffen, wenn bein Miniel gefunden wird, Die gegen martigen Schmierigteiten aunjugleichen.

Ranftantinopel, & Januar. In bem bis ipat Abende abgehaltenen Miniferrat murbe beichloffen, und bem bieberigen Simbountie zu beharren und auf Abrianopel unter feliere fimftanben Bergicht gu leiften.

Nachrichten aus Hocheim u. Umgedung.

Bodbeim. Um Monnig voriger Boche blett, wie fcon berich tet, Berr Amturichter Schwabe von bier einen Bortrag über bas Thema "Delmatichun". Der Bortrag enthielt is vieles, daß es fich lohnt, dorcul nüber gerückzufemmen, und gwar unter besondere Berrücklichung der Albertischen Seine. Der Redner leitete ein mit dem Begriff Heimat. Du dieser verstandesmähig ichwer seitzulegen die erinnerte ber Rebner mir an jenes Gefühl, das im beutichen Anserinnerte der medlet mit an jenes serjuht das im deutichen Ans-mandrer aufteigt, wenn er nach togelanger Wanderung durch fremde Gebiete plötisch in eine deutliche Siedelung gerät, wo die Jamilie im trauben Wodnijmmer um die Lampe ligt, ind die Kinder ihr deutliche Butterbrot verzehren. Und das ift noch nicht einmal die eigentliche Heiterbrot verzehren. Und das ift noch nicht getragen. Mit welchem Gefühlt muß uns erst untere mirfliche Syrimot erfüllen! Daß wir blese unfre Heimat labigen mittlen, ist leibstrerftunblich. Der Rebner sprach nun im besonderen über den Baumichus. Ge wies junacht auf Die eigenartigen Schanheiten trefitummier beuticher Baume und Baumgruppen bin, die er in febr miten Lichtbildern vorführte. Das, und wie diese Baume zu fedigen lind, ergab sich bann von felbst. Die Baumgruppen, die die Lichtbilder zeigen, waren ber Frankfurter Gegend entnommen. Die Bilber waren befonbers wirfungsvoll burch fein abgestimmte Be ber Borinbrung einer alten Dorflinde wies ber Rederr auf bei Arafmolle ihrer Gefralt bin, auf ben gefchloffenen Umrif und auf ihre muffigrunde Form. Bei ber Eiche fieigert fich bas Kraftoobe ins Anarrige, mas bem Beum bas urbeutiche Musteben gibt. Erlen, die Bappeln, die Weiben und Ulmen murben in ühnlicher Beise norgeführt. Dann fam der Redefer zur Bepflanzung der Landstraften. Er lieh hier besonders darchölicken, daß er die allau linmmetriffen gleichlam "nach bem Lineat gezogenen" Baumreiber für unlitften balt. Dwoegen find die nutürlichen Baumgruppen in ihrer abwechstungsreichen Unregeimähigteit zu bevorzugen. Bei ben leiten Lichtbelbern mar hauptlächlich auf den Baumbestand militien den Häufern, auf des Grün im Ortsbild Müstlicht genom-men. Es führte unter anderem wiederhalt die herrlich mit Baumen ummachlene Gerbermilte bei Franklurt nor, terner ban Stadtbild von Hacht, vom Maine aus gefeben. Bei bleiem Bild wies der Rebner barnuf bin, daß des Grün zwichen den Gebäuden beren Umriffe und Farbe erst zur Wiekung bringt. Dentt man fich bas fieln meg, jo bätte das fehr ichone Städebild falt allen Reiz perforen, ebenfo mie ein Blumenttrauft, is bem das Grün der Bild-ken beit den Beit der Beiter gestellte Beiter bei beite be ter foh'te, feine Wirtung verlieren murbe. Imifchenburch tum ber Nebner auch auf andere Gebiete bes Heimarichunges wie auf Bogesdiet ju prechen. Chenfo frügiften fich noch andere althemate dust zu sprechen. Ebenso frührten sich nach eindere allestriche Groben mit, die mit der Frage des Baumbeltandes verwandte lied. In den Baufen iprach der Redner einwal über die Bäume in der Hochbeitner Pendsichaft und dann über das Grün im Ortsbild. Der Redner Leitle best, daß die Gegend von Hochbeitn im allgemeinen wende ledore Baumgruppen aufzumeisen dat. Besonders bedautrie er, daß Hochbeitn feinen Bald hat. Die Baumpstonzung den Ontwere einen Mochbeitn. Sie wirst lehe gut, weil die der Wainederne einen Abschaft gibt. In den Beindergen dat man dier und der Tannen ungepflangt. Deh mon die Junne bevorzugt det, wer nicht gerade lehr geschwassell, denn über dannte menden pallen mae nicht gerade febr geschmafnoll, benn ihre bunflen Rabein poffen nicht gu dem freundlichen Weinlaub. Befonders fcone Baumgru; pen treften mir um Rusbach. (hernorragend fcon find bie Bappein an bem gweiten Resboch. Gie find in feber Juhrengeit von befon-berer Schundelt. Man betrochte fie einmal jest im Mintec. Diese ichlunten, bochgewachfenen Baume, beren anmutige Groppenbilbe man befanders gut besbachtet, wenn man von der Donnermühre fannnt, geben in ihrem Binterfemars, um bos gewöhnlich ein feiner, blafblieuer Duft meht, ein malerliches Bild. Gie merben von Zeit zu Beit burch alte, verwitterte Weiben ubgeloft, woburch biefe bei den Baumarten, die Pappel und die Beide, ihre Elgenart um beuflicher jeigen, Hervorzuheben ift noch eine Partie am ersten isbach. Wo fich ber Bach zum eriten Male fraut, fieht eine Reibe hervorragend ichoner Pappein. Gie find ihrer Sobe megen welchin fiebtbar. Die ichmargen Stämme fpiegein fich is bem Waffer gut frem Fichen, Herner ift ber Weg nach ber Donnermühle bein Rabbaid entlang noch ein Selled wildenmantlicher Raber. Selbwürts

ber Bod, ber im Commer vom olefen Griln gang verbedt mirb mit inen gelben Schwerifillen und blauen Bergthmeinnicht - De felbit auf beiben Geiten von Seden einnefaft, Die im Frubiabr mein der Schwarzborn bildt mit einem bedattichen Weih ge ichmildt lind — im Mai und Juni in das Roja der Gedenrofen ge um Bflingfigeit com Solunder burchduftet.) Der Rediter bermiste in Hochteim hauptlichtlich den Cfen. Ferner ware es jehr zu munichen, wenn die Hochteimer, wie es die Abeingauer tun, ihre Häuferkranten noch mehr mit Weinlaub bewachten lieften. Sehr aut nimmt fich ferner ber arofie Blatanenbaum gwifden bein Banrifden Sof und bem Jude- und Werumiden Soule aus, weiter ber große Anfrenienbeum im Garten ber "Arone". Ban guter Wietung ist das große einlinde Chersche Haus am Maine, desen felles Weih in lauter Grün verfiech ist. Much die blaven Glycinen, in der Weibergaffe, am Main und in der Franksurrer Straße find von lebe guter Mirtung. Daß Sochheim, vom Maine aus gefehen, eine einzig febone Lage bat, wird mobl feiner bezweifeln. Daß es über auch im Orte felbit reigvolle filedichen bat, hat ber Bortrag von herrn Umterichter Schwabe von neuem gezeigt. Er hat mandes Schone entbedt, woran die Bewohner felbft fahrelang achtlos vorfibergingen, wie dies leider vieleraris geschiebt. — Wir find bem Medeter für feine Musführungen febr bantbar und hoffen, baft bie folgenden Bortruge noch gabitreicher befucht merben ale es ber erfte

Sochheim. Ben bier mirb bem B. Tgbl. folgenbes Sitturchen berichtet: Eine Rub mit einem angenabten Schmang ift gewiß fein alltigliches Bortommulis. Striegelte da jüngft in dem benachbarten Dorfchen 18. ein bieberer Baueremann feine "Eched", bie er erft rurglich getauft bette, als pluglich zu feinem gruften Schreden beren Bemany abrif. Der Bauer, ber gludlicherweise nicht aberglundlich ift, betrachtete bie Sache naber, und so muchte er bie falt unglaubliche Entdockung, dos der Schwanz etwa in der Kalibe an-gemähr und der Borlicht wegen die Naht noch mit Audifaben "ver-liciet" geweien mar. Währicheinlich hatte die Auch durch irgend einen Unfall ben Schwang verloten und ber bamalige Befiger, bem man ein großes Erlinderialent nicht abspreiben tann, bat bann, um ben "Schinheitssehler" ju befeitigen, bas Aunftftild vollbracht.

* Bei ber letten Biebgablung murben gegibbt: Bebofte liberbaupt 679, mit Biebhaltungen 454, viehhaltende Reusbaltungen In Bleb werben gehalten 118 Pierbe, 227 Stild Rinbuieb. Schole, 810 Schmeine, 450 Birgen, 3731 Etild Geftigel, 25 Birnenftode. - Im Johre 1912 batte bes Standesamt ju verzeich-nen im Sterberegifter 64, Beiratvergifter 33 und im Geburtvergifter 80 Batte. Die Abnahme ber Geburtengiffer ift in ben leigten Jahren ouch hier eine gang mefentliche.

* Das Spiel ber 2. Mannichalt bes Sochheimer Sportvereins gegen Umglingsverein Rollbeim am werft. Sonntag mußte leiber ausfallen, ba leiberer Berein abjagte. — Neber bie Spieltänigkeit im Jahre 1912 berichten folgende Rejuliate: 1. Rannichalt: 26 Spiele, 17 gewonnen, 1 unenifchieben, 8 verloren. Torverbaltnis: 95 : 53. Der famale Mittelfturmer Phil. Burthardt ergielte biervon: 38 Tore. — Weniger gunftig ichnitt bie 2. Mannichaft ab. Bon 11 Spielen wurden I gewonnen, 2 unenischieden, 7 verloren, Tor-verhöltnis: 19:52. hiervon erzielte der Spieler Beter Weilbucher bie meiften Tore.

* Durch bas milbe Wetter regt fich draufen in der Ratur ichon bas Wachetum, obgleich wir uns noch mitten im Minter belinden. Un den Boumen und Sträuchern bilden sich ichne bide Anolpen und in den Garten fann man Beimetn, Roben und die den Frühling einlitetenben Schneeglochen beobachten.

* Die Defterreich-Ungarische Regierung bat ein einheitlicher Formular für bie im Muslande und im Infande auszusiellenben Legitimationstarten zur Inanspruchnahme ber Begünftigungen für Muftertoffer von Handlungsreifenden auf öferreichischen, ungarichen und bosnisch berzegowinischen Eisenbahnen aufgestellt. Die Legitimationstarten unterliegen in Orsterreich-Ungarn einer Ciempelgebühr von 1 Arone; die erforberlichen Stempelmarten linb bei ben in ben Grengbahnhofen befindlichen Stempelvertaufoftellen 311 haben. Die Karten find von bem Inhaber allfahelich beim eritwalligen Eintritt in die öfterreich-ungarische Monarchie im Arens jallamit ober Struerumt jur Entwertung ber Stempelmarle porgumeilen. Den nach Delierreich-Ungarn jich begebenden Handlungs reifenben tann nur empfohlen werben, fich genau nach ben war behenben Westimmungen zu richten.

Mit zu ergreifenden energischen Massnahmen gegen belleberhandnehmen des Sigeunerummefens in der Benoing Beilen-Raffau und den angrenzenden Gebieten beschäftigte gestern lich eine Konferenz, die im Regierungsgebäude in Raftel tagte und der die Ministerialkommissore, die Gebeinsen Oberregierungsräte Dr. Maubach, Dr. Leng und v. Grösing aus dem Ministerium des Innern in Berlin anmobnten; außerdem nahmen an ihr teil Ober-profibent Benglienberg, Regierungsprößibent Dr. v. Meister Wiebaden und mehrere Regierungsbeamte der Königlichen Regierungen Raffel und Bliesbaden.

* Eifenbahnnermaliung und Ronfumpereine. Bon ber Gifenhahndireftion Main; mirb und geichrieben: Beraiinfit durch vielfache Beichworden aus ben Areifen bes banbeltreibenden und gewerhlichen Mittelliandes über gemeiniamen Barenbeuig der Beamten und ihre Beteiligung an Konfumwereinen bat der herr Minster der öffentlichen Arbeiten in Berlin neuerbings in einem an bie Eilenbabnbiretiionen gerichteten Erlaffe Bor ichriften berausgegeben, die zwar nicht burch ein Berbot ber Betelligung an folden auf bem Boben bes Gefetes ftebenben, lediglich priparmirelchaftliche Iwede verfolgenden Bereinigungen in des

Gelbitbeftimmungerecht Die Beamten eingreifen, aber boch geeignes ind, ben Busmuchien auf biefem Gebiet wirtiom entgegengutreten. So ist die liebernahme von Aemtern im Boriens den den Angleichterat von Konfinmpereinen durch Beamte der Stantseilenbotnoerwollung in allen Jallen von der vorherigen Genehmigung durch die Eilenbotndiretionen abhängig. Sie durf nur erteilt werden, wenn die dienfliche Tatigfeit der Beamten nicht derunter leibet. Auch über die Genetalinge der Mahretischene bei der Mehretischene die Brurteilung ber Bedürfnisfrage find genane Unweitungen ge-geben, bie in besonderen Gallen die Lindbrung des guftundigen Re-gierungspreitbenten ober Landrats vor der Enricheidung vorfeben. Unter feinen Umftanden barf ben Beamten mit Rudficht uuf ihre Rebenbeichöftigung in Stonfumvereinen eine Einschrintung ihrer bienfilichen Aufgaben zugeftanden werden, wie benn überhaupt jebe Begunftigung jolcher Bereinigungen burch Ueberlaffung amflicher hufmmet u. bergt: grundfaglich ju vermeiden ift. Aehnliche Be-frimmungen find über ben gemeinfamen Warenbezug erlaffen, burch bie verhittet merben fall, daß der Warenbezug, ber an und für fich ben Beumten ebenfomenig wie Privatperfonen verwehrt merben tonn, in einen gewerbemäßigen Hanbel ausartet. Den hierbei tätigen Beamien barf baber nicht gestattet merden, für ibre Tätig-feit von den Lieferanten oder Bestellern Sorreile irgend melcher Art entgegengunehmen und fich baburch einen Rebenerwerb git ichaffen. Insbesondere durfen auch die Dienitstunden nicht jur Ubmidlung berattiger Gefchätte benugt merben.

Wiesboben. Der fublische Syaushaltspielen für 1919/14 befindet fich gurgeit im Druck und ichlieft wiederum mit 100 Progent Communalguichlag gur Stoatseintemmenfteuer ab, allerbinge obne die gemünichte Ermähigung des Barjergeldes. Diese ließ fich nicht durchführen, da sonst ein Ausfall von 180 000 in eingebreten mare. für ben Dedung nicht vorhanden ift und bie in Borfdiag gebruchten neuen Steuern nicht ausgereicht haben murben. Die ebenfalls wergeschiogene Erhähung des Gaspreifes ift vom Magiftrat abgelebnt

Biesbaben. Gegenwärtig findet in ber Wewerbeichule bier ein Rurius ftatt jum Zwede ber Einführung ber Lebrer en gemerblichen Fortbilbungsichulen in ben Cochunterricht biefer Schulen. Es beteiligen füh barun erwa fünftig Lehrer gewerblicher Fortbildungs-ichnien von dier und den umliegenden Arrifen. w.c. Wiesboden. Ueber die Hertunft der am 17. v. Mis. vor-

mittage im Aurpart aufgefundenen Leiche eines neugeborenen Rinbes meibliden Gefchtechts fonnte bisher nichts ermittett merben. Die Kriminalpoliget erfucht um Mitteilung aller Berbachismemente. In leiter Beit merb von einem Botterleunternehmer Bovenfen in Ropenhogen von Hamburg aus eine größere Indi Einmohner bier und in ber Umgegend jum Spielen in ber danischen Koloniel-Rössenlatterie aufgefordert. Die Polizet macht berauf aufmerklam, bah dos Spielen in außerpreußichen Lotterien verboten ist und marnt vor dem Eingeben auf des Angebot.

we. Wiesbaden. Das Schmurgericht wird am Mittmech und Domnerstag nächter Bache als gweiten Gall auf die Anflage wiber bie Mobiftin Bially Blum bon bier megen miffentlichen Meineibe verhandetn. Bei Gelegenheit ber vorigen Schwurgerichtstagung mar ber Sall von ber Rolle abgefeigt marben.

- Geb. Rommergienent Abelf Lindgens ift bier im Alter von 88 Jahren geftorben. Er mar ein im Rhein- und Ruhrgebier febr befannter Großinduftrieller und feit mehreren Jahren bier anläftig.

we Wegen Berbreitung von ber Ungucht bienenden Gegen-finden ift wider ein junges Madchen von dier some eine Frau aus Königstein ein Strafverschren eingeleitet worden. Wegen Sehlens der Einen der Angellogen mußte ein gestern von der Straffammer

anstehender Berhaudeungstermin aufgehoden werden.
— Straffammer. Der Tüncher lidel Blum, welcher sich leit eine 12 Jahren ohne felten Wobnstig in biefiger Wegend berumtreibt und als Spezialinnt Wetalfdiebstähle verübt, wurde beine von ber Struftammer, mell er in Erbenheim im letten Spatherbit von bem Friedhof ein Geabbentmal aus Aupferbronge im Werte von 1600 Mart gefichfen bat, zu 3 Ichren Zochehaus nebit Habrigem Ehrveriuft verurieilt. Das Meisell war an den Schroltandier Butu in Mainz verfauft und in Ganfenbeim in einer Gleberet eingedimolyen worden

— Sten tam mer. Die Kellner Julius Rahles und Eduard Ließ beibe aus Frankfurt a. M., die im Otiober v. J. mehrere Gegenstände an fich brachten und verlitberten, die fie von zwei ihnen unbofannten Berfonen erhalten batten und die bie letzteren bei inem Einbruch in bie Billn Berend auf ber Mbolishibe in Biebrich a. Abein erbeintet, finnden gestern wegen gewerbsmößiger Hehieret vor der Milesbadener Straffammer. Diese verurreite lie indeh lediglich wegen einfacher Hehlerei und zwar Kehles in Anbetracht feiner Verstrafen und feines üblen Leumundes — er sawie Ließ find in Frankfurt a. M. als Paderuften und Erpreffer befannt - in 1 Jahr 3 Monaten Geftingnis und 5 Jahren Ehrver-luft, Ließ in Unbetracht feiner Jugend - er ift erft 19 Jahre uit zu I Menaten Gefängnis.

- Straftammer. Der Bijdbrige Rari C-s aus Biebrich mechte fich im vorigen Jahre in Duffelborf, Wiesbaben und Biebrich ber Bubalterei an einer gemerbemagig Ungucht freibenben rich ber Zubelleter all einer gewerdsmaßig unzucht freisenisch Bittene ichtubig. Die Streislammer verurteilte ihn beswegen in i I Zahr Gleinignis und 5 Jahren Chriseflust. Das Gericht bielt aufgebem für ungebracht, den Angeliagien nach verbüliger Streise der Landespolizet streise der Landespolizet streise Unterbringung in ein Arbeitsbaus zu überweiten. — verität die Laufbahn des zu Gewalttätigfrit weigenden Menlichen. Den Behörden leit feiner Jugend ichn viel zu ichaften gemache dat, verläufig abgeschiofen. Bil 12 Jahren michte er ichun in Imangier gehung gegeben werben, aus ber er mieberholt entmich. Berichiebene Male ift er mit ben Geleben in Kanfilft geraten, baupifachlich megen Biberftanb.

Zwei Vater.

Auftralifch-beuticher Roman von Ottomar Bofer. (adbruit -reporen.) 16 Horstelling 1

In menigen Sefunden mar der Kanum erreicht und die Pferde bieben, dem Winte der Reiter folgend, fell. Goldbach brennt! rief hart mit berggerreihender Stimme. Bor ihnen log ein Slammenmeer, das fich nach rechts und finte ausbreitete und seine Wogen verheerend einherwälte. Deurslan vernahm man das Knöfern der gefrähigen Flammen und das wilde Angligeichrei der Bedrahten.

Ume Schunde hielten fie fiarr, in ber nachften jagten fie, wie bon Gurien gepeiticht, ber Caabt ju. Die Pferbe beburften feines Untriebes, von felbft flogen fie mit Michesichnelle.

Sat Rome meine Berficherung auf feinen Ramen umichreiben Taffen? fragte Smith.

3d glaube noch nicht, antwariete hart mühlam, denn ein Reamet ichnarte ihm die Reble gu. Die Logerraume liegen voll Spiritupjen, brummte Smith, und

fie merben brennen mie Zunder. Wie wahnfinnig jagten fie in die Stade. Bei ibeer Ankunft daseibst standen ichun mindestens beritundert

Golbbach befah eine Feuermehr und bie braven Ditglieber berfelben arbeiteten im Schmeihe ihres Angesichts, aber fie fampten vergeblich mit bem entleffelten Giemente, bas nur ju reiche Rabrung fand. Gang Goldbady bestand nur aus Halg und Segelbid, und ein Uaben nach bem anderen warb ergriffen, als ab en

Antienhäufer gewesen waren. Einreifen! Ginreifen! mit biefen Borten fturgte fich Smith in bie Menge. Mertwurbigerweife mar bis babin niemand auf ben Gebanten gefontmen, burch bas Reberlegen von Soufern und Beiten eine Ruft ju bilben, melde bas Teuer nicht überfpringen

Beber mar nur barouf bebocht, etwas non feinem Gute un

bergen. Mit berfelben Energie, die er fanft beim Bufbauen entmidelte, organificerie Smith jest das für die Erbatiung des noch unverfehrten Telles der Stade beingend notwendige Zerlibrungsvoert. Hart treunte fich aber von feinem Begleiter, ihm war es in erfter Linse barum zu tun, fich von dem Zustande des Hotels und des Theaters ju überjeugen.

Die filberne Glaiche brennt! rief mon, als er fich bem gutel naberer. Es war foeben von bem Feuer ergriffen worden und

ftond nach wenigen Minuten in vollen Manmen. Wo ist Marstorethe? Wo ist Philipp? Soft Du Deine Fron in Siderbeit? rief Bart Dito gu, ber ibm rauchgefcmargt entgegenFrau und Rind habe ich geborgen, alles andere Ilt verloren, Bater! jammerte ber junge Mann. Sart borie nicht auf ibn. Wo ift Bhilipp, wo ift Margarethe?

mieberhoite er. Mittipp hilft bei ber Feuerwehr, er glaubte nicht, baft bie fit-berne Flache fo bald gefährbet fei, antwortete Otto. Den Murgarethe, huft Du fie nicht mir Deiner Frau in Sieber-

beit gebroche? Nargarrethe - Margarethe! ichrie ploglich Otto. Gie wollte ja nicht mit uns fommen, fie wollte nuch reiten. Barmbergiger Gott, file lift inn Spotelli-

Hart borte ihn ichen nicht mehr. Mit bem Rufe: Geetchen: Greichen! fillrife er in die Mammen. Hallet ihn! haltet ihn! schrie Dete verzweisels und wollte ihm

Spalter ihm! mieberholten gebn Stimmen. Bergeblich. Mit ber Kruft eines Jünglings ichtig der alle Mann die sich ihm entgegen-itreckenden, hindernden Arme zurück und fand mit zusammenge-pressen Lippen und mogender Brust mitten in den Flammen. Unt-eigen ichnitzte den Umstehenden die Krhle zu. Einen Augendlich berrichte tiefe Stille; man fab, wie Sarts Geftalt immer nicht verchmand, wie er bie Flammen mit ber einen Sand abwehrte, mit

ber anberen bie Augen zu ichirmen fuctie.
Ploglich wurde des furchibare Schweigen unterbrochen durch ein noch furchtboreres, entschliches Anglepeicheret. Gefolgt von Phillipp ellie Margorethe berbet, und mit einem Blide überichnungs. mas fich begab, mare fie ibrem paterlichen Freunde nochgefturgt.

hatten bie Arme ibres Gatten bie nicht gurudgehalten. Philipp, non Anglt um Margarethe pelperut, mar noch reftseitig berbeigeeilt, um fie angutreiben, von ben gang vergeblichen Berfuchen, einem von ihrer Sabe ju retten, abgufteben. Gie hatten alles perloren, aber bennuch bunten fie fich reich, hatten fie boch einander, maren fie bed jung und fraftig. Gleib und Gut ließ fich mieber ermeeben

Breichen, Du bift biert rief Otto, Dich ju reiten fturgte fich ber Bater in die Fiammen.

Gur mich opfert er fein Leben! jammerte fie. Rein, ich bin ber Schulbige, ich gab ibm ben fallden Bericht!

lingte fich Dite an. Er hat Deine Stimme gehört! rief Philipp, Er kenmt jurud. Wirflich fah man jeht, daß er umsutehren verluchte. Er mockee einige Schriffe. Da friegten beennenbe Balten ihm bemmenb in

Ge mantt, er fullt, ein bumpfer Schrei und Flammen Schlagen über ihm gulammen. Der gange Borfall mar bas Wert einer Minute. Dito eilte

pormarts, ober Philipp fam ibm tunor und ichlenderte ihn zurüd. Dos ift eine Urbeit, die sich für mich paßt, rief er. Genau hatte er die Stelle gemerkt, wo harr umgesunden war. Wie ein Falke ichoß er dareuf las und kehrte, die leblose Gestalt des

Freundes mit fich folleppend, aus bem Feuer gurud. Geine Aleiber bronnten wie die feiner Bliebe, aber mit Bligesichnelle moren fie unter Doffen begroben und niele willichrige Arme boten fich bar, beibe nach einem geficherten Dete zu tragen.

> 18. Das Enbe eines Gerechten.

Die aufgebenbe Sonne beleuchtete ein trourigen Bilb. Mehr nie fünihundert Laben waren niedergebrannt, ber größte Teil von Goldbach log in Schutt und Afche und bog überhaupt noch etwas pon ber Stadt fieben gebileben und bem Geuer Cintbalt gefan wor-ben, bes war ledeglich ben umlichtigen Anardnungen, die Emita getroffen und ber Energie, mit der er ihre Nastübrung erzwungen, zu banten. Er hatte, um auch weiter ihrig fein zu tonnen, seine familieben Moldelnen für einige Tope aufer Betrieb gefett und feine familichen Leute unt Silfe in die Stode foemen follen. Auch von den anderen umliegenden Goldgenebereien fromten die Arbeiter in die Stode, legten Sond an und schafften, obne an Bezahlung zu benten. Die allgemeine Rot hatte für ben Augenbief ben Ge-banten un bas eigene 3ch in ben Hintergrund gebrungt. Die erfte traurige Pflicht war bas Aufuchen und Bestatten ber

im Feuer Berungtudten, benn man hatte funf Menichenteben gu beflogen. In ehrfurchtsvoller Stille murben bie verlohiten Refte einem gemeinfamen Grabe übergeben; ober lange bing man biefer mehmiltigen Simmung eben fo wenig nach, wie man lich Belt nahm, bas verlorene Gut zu belingen. Rüftig ging alles wieder mi die Arbeit. Ehe noch der Log jur Hälfte vergongen war, hatte man in der Rähe der Brandfältle ichen wieder zwanzig Baden errichtet und prouzig abgebrannte hindler batten bereits neue Geichäfte begonnen. Giner rift ben unberen burch feine Regfomten mit fort, und ebe noch ber Goden ber abgebrunnten Strafte gang abgeführt wor, entfinnb ichen eine neue. Rur Rowse und Margarethe, sowie Dito und feine Fran bachten noch nicht an eine neue Latigfeit. In einem ju ben Regierungsgebauben gehörenden groben Belte fend lie versammelt. Kome frögt den Arm in der Binde, Kaar und Bart find ihm versengt, er ist aber bei seinem Nertungswerte mit geringen Berlegungen davon gefommen. Delta trossolier fleht es

Mul einem Gelbbeite liegt eine gefchmargte Molie, Die einft Gerbord Sart war.

Big Rome ihn unter bem beseinenben Gebülf hervorzeg, war noch Leben in ihm, und nuch jest lebte er noch, aber nach bem Ausspruch bes Arstes nur für menige Stunden. Sein Sohn und bee brei anderen, benen er ein Bater bem Dergen nach geworben war, wichen nicht von ihm; aber fie konnten nichts für ihn tun, als ihn mit ihren Bitleid, mit ihrer Liebe umgeben. Und geschwärzt, vertahlt, wie er war, fiel diese Liebe doch wie Himmelstau in feine Seele und versühre ihm die lehte schwere Ghunde.

(Tortfehung feigt.)

Laur Willbans Der Ruufper und Bergröf reidje Gefåt gonnen wer Wider. unb 16. Jur telligung ein Blder.

Sillerille

hanblamgen

Sabren auf

(elters non tanhsauped ober 24% C ein Moligen geholt bon è 21110 be terung bes wormiglide o both bay she Chumbig bur achoria burr angelegt mo

dutim Esodi Entwidium Ill infet. Schloffer Ra lide Edgelfe mit voller 2 Edilibellermit Frantiur

not soon ben hab den Ar actreten, Alle ie nut Bete Jm Bahre I Die Frau St Sociplegeim Minb, bellen frellre jeigt o Brontle

gaffe betriet |dioffen. 2 grobe Betrif ift ble jest Idjoin für ü moeden: linb and Harmoon, dion eine 5 Bertebralon aniaht work refripteligen

logt merben

25 ab the

bee Obering mit bem C: una 1870 bi Deurem gu nadjoetenm Don be Ober Hombs Certamong c foldben Zug Ellydige ble Berjahr Trembe, fat awigabalten. baber. In tiffeet find bi meiften Rei bem Ilmbo burger Bug archangen, 1 Sügen von numusboh

Strantfurfd baufen tieg und Bepad Bemehner die Tours für ihre 30 Cimbu DON Habeys bei Chur i Office a hittiner-Sa orben ein. or Prior b Martenfton murbe, fieb murbe 189 bem Tobe möhlt unb

faufen, gelg

ichnfelleben. itellerifch i blidenm injeloe the ble Deram bei ben 2 fitnib. Mindsen für Billebol no eng pertui Cinta Mierenants Birrtellahr Patt. Style

Liche Bliff

Leguing in

ber Broin

2. Miglie at

Debemplubie

Man. hatte, bağ grund bei ate parge Oleijenbek lich gum bie Brud gen Babi unter Fil tung bee

THEY DOE

bod) geeignet gegengutreten. d Auflichtsrot hnverwaltung rch die Eisenen, wenn die Nuch über veifungen ge-jtändigen Re-ung vorfehen. Ificht auf ihre antung ihrer berhaupt jede ung amilicher Lehnliche Beeriaffen, burch n und für fich-wehrt merben Den hierbei ir ihre Tätigrgend welcher senerwerb zu nicht zur Ab-

13/14 befinbet 100 Brozent Berbings obne ließ fich nicht getreten wäre, dag gebrachten ebenfalls vor-itrat abgelehnt

ichule bier ein er an gewerb. er Schulen. Es Fortbilbungs.

. D. TRis. Dorgeborenen Minittelt werben. bodjesmomente. er Rovensen in Einmohner hier then Kolonial-uf aufmertjam, rboten ift und

Mittmoch und Unfloge miber ichen Meineibo rgerichtstagung

Ruhrgebiet fehr n hier anjälfig nenben Wegeneine Frau aus Wegen Fehlens er Straftammer un, welcher fich

Gegend berum-ourbe heute bon Spatherbft von im Werte von nebst Sjährigem othänbler Bufa Blegerei einge-

les und Eduard v. J. mehrere von zwei ihnen die letteren bei ishöhe in Bieb-gewerbsmäßiger e verurteilte fie Robles in Unbes - er fomie Erprefler be-Jahren Chrver-19 Johre alt -

oben und Biebeich ucht treibenben besmegen zu 1 icht hielt außer-fter Strafe ber haus zu überigteit neigenben viel gu fcbaffen dren mußte er er er wiederholt in Ronflift ge-

Seine Aleiber Seine Aleiber hnolle macen fie boten fich bar,

es Bild. Mehr größte Teil von aupt noch etwas ihalt getan worigen, bie Emlit ung ergwungen, gu tönnen, feine eb gefest und en toffen. Much iten die Alrbeiter m Bezahlung zu enblid ben Ge-

ngt. nb Beftatten ber Lenichenleben gu verfohlten Reite bing man biefer man fich Beit alles wieber an mar, hatte man Buben errichtet eue Beichäfte beamteit mit fort, gang abgefühit targarethe, jomie ie Tätigfelt. In offen Zelte find inde, syaar und ttungemerfe mit

Maffe, die einft

herversog, war iber nach bent Sein Sohn und nach geworben für ihn tun, als lind geschmärzt, melston in feine

gehalt von 8-12 pro Mille ergaben, wurden mit 17-18 Pig. ver-

Aus dem Aheingau. Bei der auhergewöhnlich warmen Witterung des Monats Dezember hat das Holz der Reben sich noch vorzüglich entwickelt. Die Nachrelle ging derart gut vonstaten, daß des Holz gegenwärtig fich in sehr gutem Stande besindet. Giünstig direitze eine tüchtige Frostperiode sein, durch den der Boden gehörig durchtrieren mürde. Die Breise für 1912er, wie sie zulest angelegt worden lind waren zecht bach es wurden altere Son Mark angelegt worden find, waren recht boch, es wurden ofters 800 Mart für das Stüd bezahlt. Der Säurevertuft des neuen Weines in den tehten Wooden war groß genug, daß man auf eine ternerhin gute Entwicklung rechnen dart. Für die noch logernden 1911er zeigte sich in ber leiten Beit Radfrage.

Bintet. In der hiefigen chemischen Fabrit wollte ber 18jabrige Schlosser Kah einen Transmissionorfemen auf eine im Gang befindliche Schleise werfen. Dabei wurde er von dem Riemen erfast und mit voller Wucht gegen die Dede geschleubert. Er erlitt einen Schädelbruch, der nach wenigen Stunden seinen Tod herbeiführte.

Frantfurt, Gin blefiger verheirnteter, fest 75 Jahre alter Stabt-Frankfurt, Ein bleiger verheirmeter, leht 75 Jahre alter Stadtrat mar den Berführungstinften einer ihm gegenüber wohnenden
hüdichen Arbeiterirau verfallen und mit dieser in einen Briefwechsel
getreten. Als die Frau sich im Jahre 1907 in Geldward erpreste sie 800 .K.
Im Jahre 1911 erjuchte sie um weitere Geldsendungen, ichtieb an
die Frau Stadtrat Drobbriese und machte Wechselichutden unter der
Vorgiegelung, daß sie der Stadtrat bezahle, der sür ihr jüngstes
Kind, delsen Bater er sei, 35 000 .K. ausgeleht habe. Der Stadtrat
siellte seht aber Strafantrag. Die Frankfurter Straftammer verurtellte die Arpresserin zu einem Jahre Gesängnis.

Frankfurt. Von der Bolizei wurde ein dier in der Töngesgelse betriedenes Institut für Auskünste und Intasio "Hanfo "Hanfo" geichtossen. Der Leiter des Bureaus, Johann Janunsermann, der sich
größe Betrügereien zu schulden kommen ließ, ist verschwunden.

— Die Entwicklung des im Wai 1912 eröffweien Dit ha f ein s

— Die Entwicklung bes im Mai 1912 eröffneten Dit hafens ift bis jest recht gut gewelen. Das geht ichon baraus hervor, bah ichon für über 10 Millionen Mark Geländeverfäufe abgeschieffen worden find. Es handelt sich zwar zum größern Teil um Bertoufe an Firmen, der ichon in Frankfurt anjässig waren, doch sind auch ichon eine Anzahl auswärtiger Betriebe durch die ausgezeichnete Bertehrelage und die neuesten technischen Anlagen des Hafens verantlicht worden, sich bier anzustieden. Nach alledem tann der ganzen tollieben einen der hande konten ber ganzen toftspieligen Unlage heute icon eine erfreuliche Bufunft vorhergefogt merben.

Bab homburg v. d. h. Der Borftand bes Kreistriegerverban-ben Obertaumus hat fich an alle Gemeindevertreiungen des Kreises und bem Ersuchen gewendet, die Kriegsfellnehmer von 1864, 1866 und 1870 die zu einem bestimmten Einfommen von den Gemeinde-lieuern zu befreien. Jahlreiche Gemeinden find diesem Bunsche-

Bon ber Baberbahn. Die Buniche ber Intereffenten nach bem Bertebr von biretten Berjonenzugen Bab Raubeim-Biesbaben über Hemburg werden auch im nächsten Sommersahrplan nicht in Ersällung geben, da die Eisenbahmerwaltung ein Bedürsnis nach solden Jügen nicht für vorliegend erachtet. Die Jahl der D. und Litzige bleibt ebenfalls unverändert, da der Berfehr gegen das Borjahr nicht erheblich gestiegen ist. Biele Reisende, delanders Frankfurt, um sich auch dort eines Zeit aufzuhalten, nur wirtliche Kranke begeben sich direkt in die Taumusdader. Im Winter ist der Lotalussbäder. Im Winter ist der Lotalussbäder und Wiesebaden gang unerheiblich. Laut vorliegender Statistis sind die Jüge zwischen Wiesebaden und Haben bei Taumusdadern und Biesebaden gang unerheiblich. Laut vorliegender Statistis sind die Jüge zwischen Wiesebaden und Haben bei Taumusdam Uniesebaden sach Frankfurt weiter. Hür später, nach dem Umbau des Bahnhofs Hahft besteht die Abstatt, die Homburger Jüge von Wiesebaden die Hohft an Frankfurter Jüge ansburger Jüge von Wiesebaden die Hohft an Frankfurter Jüge ans über Remburg merben auch im nachften Commerfahrplan nicht in burger Buge von Biesbaben bis Sochit an Frantfurter Buge anjubangen, und umgefehrt die Jüge von Hondurg in Höcht mit den Jügen von Frankfurt zu vereinigen. Daburch können einige Tounusbahngige, die jeht direkt hinter oder vor den Böderzügen laufen, gesport werden.

En nemer Bahnhof. Im 10. d. Mis. wird der an der Strede Frankfurt-Limburg zwischen den Stationen Eppfiein und Riedernbaulen liegende Holtzpunft Mischen baulen liegende Holtzpunft Mischen ab nicht den Recionen

boufen liegende Soltepunft Rieberjasbach für ben Berjonenund Gepartvertehr eroffnet merben. Damit ift ein after Bunich ber Bemobner Rieberjosbachs und anderer Gemeinden erfullt und auch die Launusausftugler haben wieder einen neuen Musgangspunft

tile ibre Mariche. Limburg. Der verstorbene Bischof von Limburg bat ein Alter von nabezu in Jahren erreicht. Er ist am 20. April 1844 in Ems bei Chur im schweizerischen Kanton Graubünden als Sohn eines Offiziers geboren, machte seine Studien in ber berühnten Benebittiner-Schule Maria-Einstebeln und trat dann in der dertaglierischen ein. Im Jahre 1867 erhielt er die Priefterweihe, 1878 wurde er Prior der Abtei Mehrerau. Als im Jahre 1888 die alte Abtei Marienstatt dei Hadendurg den Jisterziensen wieder überfassen murde, siedelte Dr. Wills von Mehrerau nach Marienstatt über und wurde 1890 zum Abt dieser Klosterniedertaltung erwannt. Rach dem Tode des Mildales Richt murde et als Bollen Backfalere. wurde 1890 jum Abe diefer Riofterniederlastung ernannt. Nach dem Tode des Bisches Atein wurde er als dessen Rachfolger gewählt und am 8. September 1898 inthronisiert. Bon Kaller Bischelm wurde Bischof Dr. Willi durch Berleidung des Kronenordens 2. Alase ausgezeichnet. Am 13. Rovember tonnte er sein Goldenes Ordensiubischum keiern. Biele Schriften legen von seinen wissensichaftlichen Bestredungen Zeugnis ab; sehr eifrig hat er sich schriftesterlich mit der Geschichte seines Ordens befast. Mit dem Beredichenen ist eine Personschaftleit aus dem Leben geschieden, die sich infolge übrer gewinnenden Liebenswürdigkeit gegenüber sedermann die Herzen seiner somitier Didestanen erobert hatte und der auch bie Bergen seiner samtlichen Didzesanen erobert hatte und der auch bei den Angebörigen anderer Konfessionen in höchstem Ansehen itand. Zahlreiche neue Plarreien in der Didzese und viele neue Rirchen sind mit dem Gedächnis an den Berstarbenen, der auch als Bischol nach den Regeln des Ordens still und gurudgezogen sebte, ma verfusien.

Cimburg, Bijchof Dr. Dominitus Willi ift an den Folgen einer Rierenentzündung, die er sich auf seiner Ferienrelse vor einem Bierteljahre zugezogen batte, verschieden. Die Beisegung des Bischofo sindet am 8. Januar, vormittags 10 Uhr, im hiesigen Dome kott. Bischof Dr. Schmist-Hulden wird die Trauerrede hatten. Samt-liche Bischofe der Obserblinischen Firsbennronius merden der Beiliche Bildofe ber Oberrheinlichen Rirchenproving merben ber Belgening einwehnen. — Die Wahl bes Bistumsverweiere währenb ber Sebiewstang findet am 10. Januar fint.

Die Rüdesheimer Bahnhoisfrage.

Man schreibt ums: Auchdem die Eisenbahnverwaltung ieftgestellt batte, daß der Bau der neuen Rheindrude auf dem Lettenuntergrund dei Gestenbeim rund 6 Millionen Mark mehr kosten würde, als vorgeseben, nachdem server tlargestellt war, daß ein Bau weiter rheinadwarts wie Nüdesdeim und weiter cheinaulwärts wie Gessendeim aus bestimmtet Gründen nicht möglich ist, entschloß man sich zum Brüstendau dei Rüdesdeim. Ein Tell der Landbrüste sallt im Rildesdeimer Bauviertet, und so das die Stadt Protest gegen die Brüste, aber geschiert, und so das die Beibebaltung des dern Babnhofs erhoben. Demgegenüber ersterer eine karte Portet unter Fristrung des alten Bahnhofes ist. Eine oberstächliche Frühung der Andersche geschieden geschieden gestalbe der Rachnhofes ist. Eine oberstächliche Frühung der Landpersche der Fachreiben der gegeb, daß ein Tunnet von Uhmannsbauten die Kildesbeitin furg vor der Verriftitze der Jahnradbahn enden wurde, wenn man

Alleriei nus der Umgegend.

Mainz. In der Münfterstruße hat sich wegen Zahlungsschwierigfeiten der Reisende Henrich erscholsen.
Mainz. In der Nacht vom Montag zum Dienstag hat sich der Leutnant Kettler vom Fusiartillerieregiment Ar. Is in seiner Wohnung am Etephansberg durch einen Schuß in den Mund getötet.
Die Ursache zu der Tat ist noch unbekannt. Leutnant R. ist ein Sohn des früheren Mainzer Stadtsammandanten Kettler, der sein Wiesbadden wohnt. Wie es heißt, ist nicht ausgeschlossen, daß ein Unglicksfall vortiert.

Unglücksjall vortiegt.

— Main zer Karneval-Berein. Die berühmte zweite herren-Sihung wird am Freitag. 10. d. Mis., statisinden. Eine bestandere Ueberraschung, über die vorderhand nichts in die Destentichteit deingen soll, wird der Sitzung erhöhten Glanz verleihen. Sonntag nachmittag von 3 Uhr des nachts sindet der große Mis-Rainzer Jahrmarkt statt.

Ramger Jahrmarkt statt.

— Kriegsgericht. Der Unterostigier B. G. von der 3. Komp, des Pionier-Bat. Ar. 25, aus Kirchheim (Kreis Simmern), führung sehr gut, ist der varschriftsmidrigen Bedandlung seiner Rekrutenkorporalischaft augeklagt. Im November datte der Ungeklagte in 3 Köllen seiner Mannschaft auf der Stude besohlen, ich zu Boden zu legen, wieder aufzusteden, kniedeugungen zu machen, von zwei Seiten unter den Betten durchzukriechen, durch den Flur die Treppen hinauf zur Kammer und wieder herunterzulausen. Im dritten Falle mußte die Mannschaft, als er Inskruttion über das Glewehr hielt, mit eingebeugtem Knie mit den Händen Schemei vorstreden. Durch einen ansonnen Brief wurde die Sache dem Vorstellen mitgereit. Der Angeklagte ist geständig, er will die Dinge in der Aufregung getan haben, weil einer der Kekruten zum Appell nicht seine Wäsche mitgebracht. Der Angeklagte wurde zu 18 Tagen Mittelarrest verurteilt.

— Mainy-Mombach. Die Obdustion ber Leiche bes im Streite erschoffenen Kanoniers Schmelzer hat nun volle Klarheit in diese Toricksagsossäure gedracht. Befannslich hatte sich der Hauptverdacht gegen den 22 Jahre alten Arbeiter Strauß und den 18jabrigen Taglobner Riemann gerichtet, Die beibe icharf geschoffen hatten. Da Strouf einen Revolver von 9 Millimeter Raliber und Riemann Strauß einen Revolver von 9 Millimeter Kaliber und Niemann einen solchen von 6 Millimeter benugt batte, so mußte die Untersuchung der Schußwunde darüber Klarbeit bringen, von wem der idditige Schuß ausgegaugen war. Alle Anziehen sprachen für das tieinfallbrige Geschoß. Bei der Obduktion wurde die letzter Anziehen vollauf bestätigt. Im Körper des erichosienen Soldaten wurde die Kugel, ein im Millimeterprojektil, gefunden. Damit war Riemann überführt. Der Rievolverkeld war unter Gendameriesdebeschung mit dem Gesängniswagen nach der Leichenballe auf dem diesigen Friedhose verbracht worden, wo er mit der Leiche seines Opsers kunfrantiert wurde. Während sein Komplize Strauß sofort gestanden hatte, geschossen, wo er mit der Leiche seines Opsers kunfrantiert wurde. Während sein Komplize Strauß sofort gestanden hatte, geschossen über sich dem Andlick des Toten völligt falt, ja er brachte es sogar über sich dem Berlassen der Leichenhalle nach frech zu lächen. Er wurde mieder nach dem Untersuchungsgestängnis abgesührt. Ban den am erken Toge verhalteten Burschen wurden einige aus der Halt enticken Kiemann, ein arbeiteischeuer Geselle, kum erst vor menigen Wochen diecher. Er stammt wie die sämtlichen Berdalzeien von auswärts. Dienstag traien auch der beiden Brüder des Schoten Soldaten bier ein. Die Leiche soll nach der Seinen übersührt werden. Wie verstautet, betricht unter den Verschalten der Schoten ber Schoten ber Schoten ber Schoten der Keiter den Stere nach ber Seimat überführt werben. Wie verlautet, berricht unter ben Solbaten bes Fußart. Regts. Rr. 3 wegen ber Ermorbung ihres Rameraben eine ungeheure Erbitterung. Gie follen ben Revolverbuben grimme Urfehbe geschworen haben.

Raftel. Der befannte Schiffsichautelbefiger Geis murbe unter bem Berbocht ber Brandftiftung am Samstag verhaftet. — Spegerei-und Lebermarenhanbler Beder bat fich in feinem Saufe erhangt. Koliheim. Der Matroje W. Karbach aus Frankfurt ftürzte hier nachts in den Main und ertrank.

Drais (bei Malng). Die auf bie Ergreifung bes Zigenners Wilhelm Ebenber, ber ben Forfter Romanus erichoffen bat, ausgeiehne Belohnung von 5000 Mart bringt es mit lich, das man in Heffen seden halbwegs Berbächtigen für Ebenber ansieht. So murbe auch bier ein Mann aufgegriffen, ber mit einer alten Frau, ansicheinend seiner Mutter, in einem Spargelhauschen nächtigte und mit Gbenber ibentisch sein soll. Der Berhaltete leugnet aber, Cbenber gu fein.

Darmftadt. Der in einer Offenbacher Fabrit beschäftigt ge-wesene Beter Wobe aus Rieber-Roben, ber fich fortgesetzt an fei-ner eigenen 16jahrigen Tochter vergangen bat und fie mit Rudficht auf die eingetretenen Folgen fo lange brangsalierte, bis fie sich von der Bahn übersahren lieft, wurde von der Straftammer in Darmstadt zu sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Chrverluft

Darmftabt. Das Liebige Dentmal vor bem ehemaligen Lubwig-tiahnhof wurde jest vollständig abgetragen. Ein neuer Standort für das Dentmal fit jedoch nach nicht feltgelegt.

Nieber-Jugelheim. Der Landwirt Weihel leigte bas Tjahrige Sohneben bes Bahnmarters Malchus auf fein Pferd. Das Kind fturgte ab, murbe überfahren und ift an ben Berlehungen gestorben.

— Rieder-Ingesheim. Kach dem Tode des Bestigers war die Bills Steig dahier gerichtlich versiegelt worden. Als die Bostbehörde zwecks Entserung des Telephons die Bills össen lassen wollte, jand wan die Haustüre von innen verrammelt. Kach der gewaltsamen Dessung zeigte es sich, daß im Hause Eindrecher alle Türen erbrochen und die Schubläden geössnet hoten. Im Keller lagen samtliche Briefisches und Attenstücke des Bertserbenen wirr durchen wollte, wahrender wiederen die Meriagensplate beiten und einender während die Meriagensplate undersührt gehlichen waren einander, mabrend die Berigegenftanbe unberührt geblieben maren Man glaubt, baft Intereffenten bedeutungsvolle Bapiere fich aneigneten, begm. biefelben vernichteten.

Bingerbeild. Ein Chauffeur aus Kreugnach übersuhr mit seinem Muto bei Schloft "Mbeinstein" einen Handuperfaburschen. Der Mann, bessen nach nicht ermittelt ist, blieb sofort tot auf bem Blane.

Bad Kreuznach. Samstag nachmittag, als das Auto des Fabrif-besihers Seig nach den Fabrifräumen jahren wollte, tam der 11 Jahre alte Sohn der Wiede. Febje aus dem Hausflur gesprungen und direst vor das Auto. Der Chaufjeur, der langsam gesuhren, tonnte den Wagen nicht mehr zum Siehen beingen, der Knade tam au Fall, die Röder gingen ihm über Kopf und Hals, sodig der Tod fofort eintrat.

Ein Weinprozeff.

Mains. Ein interessanter Weinprozeß spielte sich am Dienstag por der zweiten Sirostammer Mainz ab. Angeklagt der Weinsällchung waren die 74sährige Wittwe des Albürgermeisters Friedr. Rarl Christ und deren Assatzer Goden Ih. Lorenz Christ aus Wörrstadt. Jur Berhandtung, die den ganzen Tog mährte, waren 7 Suchverständige und 21 Zeugen getaden. Durch Vermittelung des Weinfommissionars Koppier-Bingen lieferten die Angeklagten nach pordersaren Prodesendung, die für gut befunden wurde. 74 Stud vorheriger Probesendung, die für gut befunden wurde, 7% Stüd 1900er Wein für 3500 Mart an die Firma Weingroßhandlung Joi-Stern in Würzburg, Inhaber Gebrüder Ludwig und Mag Stern.

Alten der Staatsamwaltschaft Mainz zu übersenden. Damals wurde der Beinkontrolleur Lechner beauftragt, im Keller der Wime Chrift eine Revision vorzumehmen. Der Kontrolleur sand verschiedene alte Weine aus dem Jahre 1883 z., die größtenteils anschehene alte Weine aus dem Jahre 1883 z., die größtenteils anschehene der Relierbehandlung erkranft waren. Es konnte aber nichts gefunden werden, weder im Keller noch in dem Bachern, was daraut schiedeligen ließ, daß die Kamilie Chrift den Wein gefälscht hälte. Beinkontrolleur Lechner äußerte sich damals gegenüber der Staatsammalischaft dahin, daß die Einseitung eines Beriadens gegen die Witten und ihren Sohn keinen Zwech hätte, da der Wien ihngere Zeit im Besitze des Käusers gewoeien sei, ebe eine Beanstinndung erfolgt sei. Das Strafversahren wurde aber inzwischen doch eingeleitet. Die Angestagten bestrikten energisch, dem Wein Elizen ungescht zwei Zentner Juderlösung zugeleht habe und kont Wein Wein gestellt zu daden, der Sohn behauptete, daß er dem Etäd Wein ungeschte zwei Zentner Juderlösung zugeleht habe und knort zur Verbessehrung. Ein Kriminalbenmier aus Wärzburg befundete, daß er dem Bein am 10. Mat 1910 beichlagnahmt habe, nachdem aus 15 Hablich Proben entwommen worden waren. Im Ganzen seine Abst Liter beichlagnahmt worden. Die underligt vernommen ein Gebrilder Ludwig und Winz Stern erstärten, daß is ichen dei den ersten Kroden eine berseiben bennstandet hätten, weil der Wein schwarz geworden. Randbem der Keller ist an dem Pein nicht das geringste vorgenommen worden. Zeugen wollen später erstauten haben, daß die Angestagten den Wein schon miederhalt verfautt, ihn aber immer wieder zurück erhalten hätten. Auf Bestangen des Vorgenden gese Der Wein schon der Stellenmeister der Kellermeister der Kein dern behaupten, daß en dem Wein nicht das geringste vorgenommen worden. Zeugen wollen später verfautt, ihn aber immer wieder zurück erhalten wöhen sei. Der Buchhalter und der Kellermeister der Kirma Stern behaupten, daß an dem Wein lich der Reiten dern beiten den Stein d Buchdalter und der Kellermeister der Firma Stern behaupten, daß an dem Wein nicht das geringste gewacht worden sei. Kur ein Stild Wein, das schwarz gewesen, sei geschönt worden. Weintommissionar Koppel ertlärte, daß der Wein, als er ihn prodiert, sehr aut gewesen sei. Dasselbe bekunderen nach mehrere Zeugen aus Wörrstadt, die auch zu verstehen gaben, daß man den Angestagten eine Fälichung nicht zutrauen tönnte. Die einzelnen Gulachten gingen ziemlich weit auseinander. Auf der einen Seite aus Urlache die Möglichkeit einer Krantheitserscheinung des Weines angenommen. Staatsanwalt Bechiold war der Anslicht, daß der Wein won den Angestagten gekölicht worden sei, er beautragte gegen Mutter und Sohn je 1000 Mart Gelbstrase und Einziehung der Gebrüder Stern, dem später statigegeben wurde. Die Berteidiger der Angestagten, Justigräte Cause und Loewensberg beautragten Freisprechung, da, wenn eine Fällschung überhaupt vortlege, diese ebendigut auch in Würzburg vorgekommen sein diene Beweis dassen werden sein den ber Fillschung beteiligt seien, es war vielinehr der Ansten zugeleht, sei nicht bewiesen. Die Angestagten wurden zu se 500 Mart Geldstrase vortreilt und die Angestagten wurden zu se 500 Mart Geldstrase vortreilt und die Angestagten wurden zu se 500 Mart Geldstrase vortreilt und die Einziedung der beschlagnahmten 7 % Stüd Wein ausgesprochen. ausgesprochen.

Milagen fiber das Meblausgefetz.

Bingen a. Ah. Der Berein Binger Weinbergsbesisser hatte die Weinboutreibenden aus Abeinbesien, vom Altreirbein und der Rade zu einer Besprechung hierder in den Englischen hof geladen, und diesem Ruse waren ungesähr 000 Bertonen gesoigt. Die bessische, die preußische und de Prinzen gesoigt. Die bessische, die preußische und der Prinzen gestern gehren weren die Reichstagsabgeordneten Geh. Kan Baasche, Geh. Kommerzienrat Barlling und Dr. Bester, alle drei nationalliberal, erschienen. Berschiedene Landtagsabgeordnete Breußens und Hessen vohnen ebensalls an der Bersonnlung tell. Der Weingutsbesisper Bermann-Bingerbrück beachte die Klagen der Weinger vor. Er besonte zwerst, daß er mit den Einberusern undedingt an dem Bernichtungsversahren seistelte und auf dem Vodern des Keblausgeispes liebe, für das man der Aegierung Dank ichuldig lei. Lediglich die Aussichenungsbestimmungen und die in einzelnen Staaten und Provinzen verschiedene Art bei den Untersuchungen, der Feltschung der Entschädigung ufm, seinen und bemänzeln. Junachst drechte der Redner Klagen in dezug auf des Aussichen versellen von Die Untersuchungssordeiten selbst gesährdeten wegen unzureichender Desinsettion die nicht verseuchten Weindert, und es sei der des den vollitändiges Wechseln der Reinbergs, und es sei deshalb ein vollitändiges Wechseln der Reinber zu fordern, Bingen a. Rh. Der Berein Binger Weinbergebefiger batte auch dürste bei starfen Winde nicht untersucht werden, da erschrungsgemäß der Wind die Rediaus sortrage. Durch Blohlegen der Wurzeln dei ungerignetem Wetter werde außerdem der Weind dausig in seiner Entwickung in nicht wieder gutumodender Weile geschädigt. Schließlich schädige auch die Untersuchung zur zeit der Traubenreise den Wein, der die Devinsetzinsgerücke annehme und dadurch eine Weine, der die Devinsetzinsgerücke annehme und dadurch eine Weiner wieden die Untersuchung die Rahregeln der Aussinderung der Rehfaus. Die Grenzen der Herber mürzeln der Kuffindung der Rehfaus. Die Grenzen der Herbe mürzeln der Kerbe mürzeln der Kuffindung der Rehfaus. Die Grenzen der Herbe mürzeln es fei beshalb ein vollftanbiges Bechfeln ber Rieiber gu forberit, regeln ber Auffindung ber Rebtaus. Die Grenzen ber herbe mut-ben nicht sieber genug festgestellt und beshalb bie Sicherheitsgürtel fallch gezogen. Die Rolonnenuntersuchung biete überhaupt feine isisch gezogen. Die Koionnenuntersuchung biete überhaupt keine Gewähr für die Auffindung aller verseuchten Stellen, sie sei teuer und schädlich sur die Weinderge. Die Absperrungsvorkehrungen auf den Gerden erschienen teilweise ungemigend. Die Desimfeltionsmohregein seien ganz verschieden, an der einen Stelle zu scharf, an der andern unzureichend. Abehalich verbalte es sich mit den Bertebeserschwerungen zwischen denachdarten verseuchten. Die Merdetungen wir die verseuchten Beinderge seien alt tehrserschmerungen swischen benachbarten verleuchten Gemartungen. Die Vergütungen für die verseuchten Weinberge seien alt ungareichend. Jur Libstellung dieser Rängel empfiehlt der Verstragende die Unitersuchung die zu 1 Weier Tiese und dassür kleinere Schutzgüttel, die Anfiellung eines Beamten mit 1500 die 2000 au Gedatt für se 100 dettar Weinbergstäche, der unausgesetzt die Weinberge zu begeben habe, inspligedessen alle drei die der Wochen mieder an dieselbe Stelle tomme und so sehen Stoff genau kennen lerne. Die Arbeit dieses Mannes mürde die Rediausuntersuchungstommission ersehen und dabei dilliger und desse kieße nur danächst sei mit diesem Bersahren in einigen Gemartungen versuchweise vorzugeben. An Stelle mit dinnen Drähten, die zwar von den Wenschen, nicht aber non den Tieren respektiert würden, müßten die Herbe mit Drahtgelsehlen von keiner Rasichenweite, die dis zu Wochen mildten die Frede mit Drahtgelsehlen von kleiner Rasichenweite, die die die die Von Gentimerer in die Erde reichen, eingezäunt werden. Die Winger müßten seile die Verde reichen, eingezäunt werden. Die Winger miligten seils die Betreten anderer Weinberge vermeiden und die 50 Zentimeter in die Erbe reichen, eingegaunt werben. Die Winger müßten selbst das Betreten anderer Weinberge vermeiben und die nusgerodeten Stoffe mußten ihrem Werte nach ersest werden. Bor ollen Dingen burfe den Wingern, die sich ungenügend entschäbigt glauben, nicht daburch der Rechtsweg verbaut werden, daß ihnen im Falle der Ringe der Wert der Rechtsweg verbaut werden, daß ihnen im Falle der Ringe der Wert der Rechtsweg verbaut werden, das ihnen im Falle der Ringe der Wert der beziehen sich auf die eigentliche Weiteren ber der beziehen sich auf die eigentliche Weitere Beschwerben ber Winger beziehen sich auf die eigentliche Befampfung, die daburch behindert werde, daß sich im preußischen Staat die Aussührung des Bernichtungsversahrens und die Ansaucht der amerikanischen Reben dei verschiedenen Behörden mit gegenüberstehenden Anstichten besinde. Ein statteres Lempo in der Anzucht der amerikanischen Reben sei sehr zu wänschen, und des Bersuche müßten auf alle Weindausebiete zur Jestreckung der für Bersuche müßten auf alle Weindausebiete zur Jestreckung der für bie verschörenen Orie gestangten Surfen ausgedehnt werden. Die Serjuche musten auf alle Weindangebiete zur ziefriedung der für die verschiedenen Orte geeigneten Sotien ausgedehnt werden. Die Koften der Reblausbekamptung aber seien durch das Reich aufzubringen und auf die einzelnen Bundesstaaten angemessen zu verteilen. Bor allen Dingen aber sei nötig, daß die Winzer selbst tabträstig an der Bekamptung der Plage arbeiteten und in ihren Bereinen das Moterial sammelten, das gerignet erscheine, auf die Regierungen dahin an mieren, das gerignet erscheine, auf die Regierungen dahin an mieren, das gerignet erscheine, auf die Regierungen dahin an mieren, das dereinen Wangel abweisellt wijde gierungen bahin zu wirfen, daß die gerugten Mangel abgestellt würden. Der Binger Berein werde bieses Material beatbeiten und un mahgebender Stelle vorlegen. In der Aussprache erflärten fich die Robner mit ben Aussuhrungen des Bortragenden einwerRanden. Alle moren wie er von ber Rolmendigfelt des Bernichtungsverfahrens und der Angacht der amerikanischen Reben über-Beugt. Lanbrut Stedman und Areigent Dr. Steog tonnten als Berfreier der preufofchen und ber hofilichen Regierung mit Befriedigung felestellen, daß dem Rebigungelet, volle Americanung gezollt werbe: Die lagten nichtliche Verückschung der vorgebruchten Wänfelte gis. Ehg. Dr. Baufche vertprach auch im Ramen feiner anmesenden Rollegen parlamentarijche Hille. Die Berjamintung naben folibelt. Uch eine Entichliefpung folgenden Wortlauts gegen eine Stimme an: Den herrn Reichetangler bitten beute in Unwefenheit von vielen Meichelien, bem Abeingen, des Mittelrheins und ber Rabe, eine Kommiffion aus Aebiaus- und Beinbaufachverffanbigen, insbe-Jondere folden aus ben verfeuchten Gebieten einzubernien, meldie die in ber Anfage fenthalt bie vorber aufgeführten Beschwerben und Mittel gu ihrer Mbbilfe) und fouft noch taut merbenben Bean-Kondungen des Rediausgeseiges und seiner Ausführungsbestim-mungen auf ihren richtigen Wert unterlieben und der Regierung gerignete Borfchläge muchen fell. Alls Ort des Bufammentretens ber Rommission wich wohl am besten Bingen bestimmt, well es mitten im Beindangebiet und im verfeuchern Gebiet liegt.

Dermifchtes.

Bufammenftof im Rieler Safen.

Riel, 6. Januar. Seute abend gegen 6 Uhr tollidierte por Friedricheort ber Areuger "Strafburg" mit bent danifchen Dampfer "Chriftian X". Der Rreuger wurde uon bem Dampfer geranimt, fodaß die Abreitungen 13 und 14 im Worderschiff voll Woffer Liefen. Ban ber Befajung ber "Strafburg" murbe ein Mann fomer verlest. Beibe Schiffe befinden fich im Rieter Bafen.

Riel, 7. Januar. Bei bem geftrigen Bufammenftog gmilden dem Areuger "Straftung" und dem benischen Dampler "Christian X."
wurde der Musichinisten-Mont Michaelts ichmer verlegt und seiner in des Morine-Lagarett gebracht, mahrend die beiden Leichtverletzten gunächt an Boed verblieben. Der Zusammenftoß ereignete fich nbends 6.40 Uhr, ale ber Arruger bon ber Gee tommenb in ben Hafen einlaufen wollte, mabrend der danische Dampfer ben Stafen nerließ. Der Arenger murbe beschichtigt, die Reparatur erfolgt in

Explosion auf einem frangofischen ftriegsichiffe.

Barin, 6. Januar. Der Banger "Malfena" botie mit goel Arengern bes britten Gleichmobers fich jur Gabet nach Biferin gerüftet. Raum hatte er den Hafen Toulon verlatien, als des Damptrefervole ber Sauptmajchine egplobierie. Die Jeuerwache murbe burch ben Dumpf furchtbur verbeubt. 2icht Tote, durmiter ein Quarfiermelfter, brei Jagenfeure nob vier Beiger ingen auf bem Boben bes Mojdineneraums. Der Kommondant bes Schiffen befahl, folort gurunfgutchren und ließ nor bem holpital Saint Manbrier Unter werfen, um die Opfer bes Ungliide ausgofdiffen. Er bat burch Funtenfpruch vom Sofen Toulon um Sife, von evo eun mehrere Schlepper entjenbet wurben.

Bon ber beutiden Spithbergen-Erpebition.

Chriftianin, 6. Jamiar. Gin bel ber blefigen Telegraphenbirettian aus Spigbergen eingetroffenes Fundentelegramm be richtet, baß am 2. Jammer bei ber Telegrophenstnton Spigbergen zwei Männer aus ber Abuent-Ban mit ber Radricht eingetroffen sind, bah am 27. Dezember ein Teilnehmer ber beutschen Spigbergenorpedition mit Numen Richter in ber Mouent-Ban angelangt fet und erzühlt habe, bag bie Egpebition, die fich un der Rordflifte von Spistbergen aufbalt, nur noch für einen Mobat Propiant bobe. Einzelne Teilnehmer felen um Storbut erfrenkt. Er jelber babe ber Abteilung ungehört, die von der Wifde Bucht nach der Abvent-Ban ju gelangen fuchte, um fillfe ju balen. Geine Begleiter, ben Arge ber Czpebilion und puci Rarmeger, habe er in ber Wifte Bucht gurudlaffen mullen, ba fie erichopfe maren; Jeht Jeien fie mahrichentin ohne Nahrungsmittet. Er felber habe om Welb-nachtsabend Cop Tjerbjen erreicht und bort fein leigtes Süde Talgficht vergebet; damn babe er ben Marich über bas Gjoth forngefeigt. Imeimal fet er eingebrochen, aber von feinem Sunbe gereitet wor-Mus Mangel an Arutten mußte er feine Schneeichube und feinen Remoteer follieftlich gurudleffen. In ber Aboent Ban mußte

man ibm, fo ergabite er, bie Rieiber nom Leibe femeiben, fo febr hatten feine Beine vom Frost gelitten. Gechs andere Migligber ber Expedition waren nach nerblicher Richtung weitergegongen, um die aweite deutsche Expedition aufgehichen. Ben der Aboent Ban geht num eine Gilfwerpebielen nach ber Blibe Bucht ab, wefür bie Auntenfindium alle moglichen Reitingsmittel bereitgeftellt bat.

Dunfchelb. Benn Kriegefpleien wurde bier ber Schullnabe Widdnewell von einem 12jährigen Komernden mitteln einer Flobertbuchte in die Bruft geschoffen. Das if Millimeter-Befchof brang unter bem Bergen ein, buribbobete bie Lunge und verurfochte eine furte innere Bluttung. Der Knabe liegt hoffnungsles im Aranten-Gegen ben biefigen Suhrmann Bittas, ber fein alterafcwondes Perb faft verhangern lieft, ift polizeillich eingefcritten worden. Rachbarn borten bas arme Dier, bas eingeschloffen mar, anbauernd icherren und flöhnen; ba ber Befiger nicht aufzufinden war, murbe bie Life geöffner. Man fand bie Bierd viellig ent-traftet in einem unbeichzeiblichen Juftande. Die es ber tierargilichen Hilfe gelingen wieb, es am Leben ju erhalten, erfcheint

Riembreg. Der Aberglaube an bie Bahl 13 fpielte in bie Sigung des Stadamagiftrais hinein. Ca log die Eingabe eines Burgers vor, der dar, sein in einer neuen Straße erstandenes Kous mit ber ihm zugebachten Rummer 13 verschonen zu wollen, ba es noch viele Leute gabe, die in Rummer 13 nicht einmieten wollen. Der rechtsgelebete Referent empfahl Ablehmung bes Gefuchen, ein — fogialdemofratischer Magistrotsvar meinte aber, leuber habe mun boch folden Bunichen entiprochen. Der Oberburgermeilter ichlog lich dieser Meinung an, und so fam es, dah man das seitsame Ge luch nicht abtehnte, fondern beschloft, gunuchft Erhebungen barüber angulællen, ob und mie oft er vorgefommlen fei, daß Straffen mit mehr als 12 Häufern feine Hausmammer 13 erhietten.

Beitrafung von Robenagsmittelfüllichern im Mittidalter. Gegen Rubrungsmittelfüllicher glaubte man fich im Mittelalter nicht unbers als burch fomere Strafen fougen zu fannen. In welcher Weife bies nelchah, ichilbert bes "Ronfompenollenieboldliche Bollsblatt" an folgenden Beilpielen: In Mirnberg wurde im Jahre 1444 ein Mona ebendig verbeutet, und just birme els Bremmaterial der gealldite Safran, ben er vertauft batte. Um von weiterer Falfdung biefen foliberen Farbemittels abzulchrecken, murden im Jahre da-rauf zwei Manner und eine Frau mit ihrer gefüllichtet Bare zu-tammen lebendig begroben. Mit den Backen, die in einem be-tonders ichkeckten Niefe franden, verfahr mart in Magsburg nicht viel beffer. Der betrügende Baker warde zusammen mit feinen ichlechten Gemichten und feinem verfällichten Mehl in einen Rorb geion; ber Rarb worde an einer langen Stonge besetigt und niebe moto in einen schimmigen Teich gewucht, eine Operation, die wohl regelmutig mit dem Tode des Betreffenben endere. Bedentalls gebe aus feinem der Berichte bervoor, bag irgend ein Suder ein zweites Mal beftruft wurde. War man im Imoriet, wer vol der Faischung der eigentliche Schuldige fei, in murde mobt auch die gutze Familie mit Cinfokuf der Angestetten diefem fundsderen Untertoochen un rerworfen. Im Jahre 1493 murde zu Blebrich (Mhein) ein Weis-händler, der der Hillschung verdächtigt war, gezwungen, leche Quart eines eignen Weins zu trinfen, und die er doraufhin fiarb, wurde damit die ffdifchung als bemiefen erachtet. Da er aber die gemattige Menge in wenigen Mimuten binuntergießen mußte, fo murbe liche Ibenge in abengeit Animen Louintergerigen nichte, is werde der reinfie Weit wohl bielebte Wierkung bervorgebracht haben. Anhrungswitzelfällichung aust übereil im Mineiaiter als eine der ichwerfien Berbrechen, ichlimmer als Naub und Mord. Sie morde mit Berfrümmetung bestraft und im Wiederholungsfalle mit dem Tode. Doch meist mar ichen die erste Bestrafung is ichrecklich, daß

Minden. Es ift gur Renninis ber Regierung gefangt, jungen Behrern balb nach bein Dienstantritt von Agenten umfang reiche und folithielige Buiber unter ber Bedingung einer verbell-nismiffig geringen Unjahlung jum Raufe angeboten werben, Manche Leberr find baburch in Schulden geroten. Die Kreisschulinfpefioren fallen bie Frage auf ben Rreistonjerengen jur Sprache bringen, damit fich die Bebere des Raufes auf Abschlagszahlung

filor Water. Auf einem großern wejtliffichen Sof war weineichlachten Unter all ben rubrigen Haben, die grobe Fleifm-Muste zu den nüernledichiten Würften verordeltzern, waren auch die der Frau Mone, eines alten Hausloftatunis. Ihr ibg es ab, die herriichen Metmurfte zu ftopfen. Es durf nicht verlichniegen werden, daß an ihrer Kalenipilie ein heller, gillngender Tropfen bing. der gleichfam von aben berod auf ihre emlige Täligfeit schaute. Er war ba, wenn fie fich fiber bie rolige Melfcomaffe budie, wenn jer die Burite fraftie und ipannie, menn fie die tertigen in den bereiachaltenen Zuber legte. Mandinal war er auch nicht da, wurde aber fofort durch einen neuen erlegt. Die Hausbercin, die den Arapien erbliefte, olo fie neben fie trot, forach: "Möne, put dies Ruf." Frau Möne animorteic lafonich: "Nich, dat ift ja blog flor Beter."

Alleinder Felicities med der "Nigrin"

Carl Gratuer, Fam. don. Just. Post, Gopplagen.

Der Auffdjuung Cubens als Spajenftabl, bie befanntlich beminätift auch mit Anco- und Südamerifa in birefte Berbindung barm Berfsnendampfer des Bland und der hamburg-Ansertfa. Einie freien mird, mirb aufe neue behimentiert burdt bie Errichtung einer regeimußigen Dampferverbindung milden Einden einerleite und Gesten. Burg, Salmfladt und ben jublehmebilden Salen andererfein. Gerner errintet eine Dampfergefellstwit in Drontheim eine regeimöhige Route gwilchen Emben und Weltnormegen.

Ein Dolf von Blefennegern will ein hollanbijdjer Schriftfteller in einem fast unbefannten Gebiet von Deutsch-Dimtrifa entbest haben. Die Münner fallen fast alle über jede fun hoch jein und die Frauen erreichen die Höbe des europäilchen Mannes. fen leben von Blebjucht und verachten febe Urt von Belchaftigung im Dienste anderer. Es handelt lich babei wohricheimlich um die Zinnmie Vontust aber Wahuma, deren herzug Woolf Friedrich zu Wecklendung bereits in Erwähnung getan bat.

Greher Erfolg ber Deutschen Subpoleruebillon, Dr. Fricinger ist von der Sidvolezpedeten nach Bueno-Aires wrüchgesehrt. Er entbedie ein venen Land, des er Luitpoldiand nannte, und eine Eisbarriere, der er den Ramen Raffer Billheim II. gab. — Repitio Bebiel, ber Schiffeführer ber Subpolar-Grpeblion Gudner, if in ber Antartiis einem Derzleiben erlegen

Reneste Nachrichten.

hanau, & Januar. Ben ben Schwerfrenten beim Gifenbaburegiment ift beute nacht Gefreiter Wagner gefturben.

Birftein, & Junuer, In Bodgereboch ift in ber ver-gengenen Rocht bie altehemilibige Dorffrege bis nut ben Grunn

Stuttgart, & Januar. Beute früh 6 Uhr gab ber 34 Jahre alle Schieferbecer Georg Gebhardt auf feine Geleebee, Die 35 Jahre alte Bertauferin Sogbenber, mehrere Revolverichaffle ab und perlegte fie fo ichmer, bog ber Ind bold barouf eintrat. Darenf untim fich ber Toter burch Erfchießen felbst bas Leben.

Dehringen, 8. Januar. Das Bummehit ber Ueberfandgentrale mar brube nacht gegen 2 Uhr auf bem Heimesege nach Cebringen begriffen, als es nut noch unnulgeflürte Weife vom Bege abfam, Der Jubeer bes Blagens bremite is ichnet, das fich der Rogen über-Ingenteur Seinrichen von der Uebreinnbyentrale murbe fohert getotet, Ingenieur Rercher ertin Berleyungen im Huden und

Plumbuth, & Januar. Der Dompfer "Bedfibent Linesin" ber hamburg Amerita-Linie ift bier eingemuffen. Geine Offigiere ergablien, daß ber Danipler am Freitig einen aufgerit schweren Sturm ju bestehen brite. Die Weffen begruben formlich bas Geiff. und gertrümmerten alles im Borb. Unter den Zweichenbeits Boffiagieren aufftend eine große Pault und nur mit pieler Milbe gelong es, die Beure ju beruhigen.

A li o e l'a (Dregon), B. Januar. Der Betroleumbumpfer "Rojeerons" ift mabrend eines bestigen Sturmes bei Bencock Cpit anftrandet. Die Gee ging febr boch. Das Schiff fant und wur beet Mann von der 36 Mann fterfen Befagung halten fich nach an bem über bas Baller ragenden Maft fest. Es beliebt ober wenig Soffnung, boff man fie retten fann. Der Reft ber Mannichalt ift mabre (deinlich umgefommen,

Rem Bort, & Januar. Die Bollgei naben gestern eine Songfudjung bei einem Mitbanbier in ber 25. Strufe bor und fand bort Preticien im Werte von nabeju einer halben Million Doller. Man. glaubt, daß alle diese Ecomudgegenstände aus großen Restaurowis und finufbaufern er, geftablen nrurden. Bisber murbe in biefer Ungelegenheit ein junges Mabchen namens Ritin Carr nerhaftet.

Wichtige Besprechungen.

ftoln, 8. Jonuar. Die Roin, Big, melbet aus Mon+ ftantinopel: Muf Emladung bes bulgariiden Obertommandierenden hatten ber Kriegominifter und ber Minister des Meuferen eine Besprechung in Tschataldicha. Die Minister fehrten abends gurud und berichteten fofort bem Ministerrat.

Beitung Guibo Beibler. Berantmorilich fur ben rebaftionellen Telf Bauf Jorichief, für ben Reffame- umb Angeigentell heine. Umit, bur ben Drud und Berlag Wills. Holzopiel, fömil, in Biebrich, Rotationsbrud und Berlag ber Buchbruderei Guibo Zeibier in Biebrich Sleich weichen fann eine Sanstrau mer bei Bernersburg non Stertl, indem andei das Einseifen und Meiden Bertleiche.

Ronfursverjahren.

Das Konfursperfahren über bas Bermagen bes Mourermeiftern Abilipp Merren ju hochbelm a. M. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlichtermins und Musichüttung der Molie bieburth aufgebehrn.

Sechbeim a. M., den 4. Januar 1913.

Röniglides Zimisgrricht.

Ronfursversahren.

Das Kenturverfahren über das Bermigen des Bemeermeilters Frang Konrad Barthel zu Rochtem a. Di. mied nach erfolgter Abhaltung bes Schluftermins und Annichutung ber Dable bier-

Hochbeim a. W., den 4. Januar 1913,

Rönigliches Umfsgericht.



Tauber, Wiesbaden. Fernsprecher 717. - Kirchgasse 20

Depot in Biebrich: Apothoker Oppenheimer, Floradrogerie



Das

Kinder- und Damen-Golfjacken, Mützen neueste Farben und Muster, billigste Preise.

Damen-Westen, Blusenschoner

Tücher, Shawls, Gamaschen

Damen-Unterkleidung Hemdhosen, Direktoire u. Reform-Beinkleider

Bewährte Fabrikate in allen Preislagen.

L. Schwenck,

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.

Sochheim.
Celdten Arbenverdienst fann
ichermann durch Rebernehmen
einer frei gemotdenen Naentur
für gener. Ginfrude, Diebstabl
und Wasserleiten Arbenzeit
icherung grabern Arbenzeit icherung erzielen Jeberseit Unterungungdurch Geiellichafts-besmit bei beben Procitiseen. Angeb u. S 392 an Sanica-fiein in Spoler M. G Frank-fuer am Main. abaugeben Abt, Landwirt. Ein beime Pianino birett pan einer rengmmlergen

und leitungdinigen feirum besogen, in feis das beite und
billigfte und gemöhrt licherfte
Gavanste. Man verlange Greiblitte mit Bieferungdbedorgungen
und Referengen und der In Ral. Eban. Dof-Binne Babril 29ith, Miller, Mains. Gent. 1843. Willimberfer, R.

formir die Krafendleiche wegtallt. Rur 1/2 Ginnde wit Globil ge-fecht und die Maide in rein

fandig stichhöblich is Volet mir 10 Blg. Hebrifanten hannver Eetlenlabrif I Glock, G. in D. d. Kleberlaarn: Ipfel Bafting, I. Bal. Bakting, J. Rueling, Ir. Commer Rackl

(Fleacie u. Maichinenberich) au billigften Tagespreifen hat

mit erhalten billig allameben. Wäh Sitial Gereddian 120

tann Rost und Lagis erhalien Rob Aillal-Erpeningen B

Wiesbaden, Rheinstrasse 28. Yelophon 4281, -

Wasser- und Lichtheil-Anstalt.

Elektr. Glüh- und Begenlichtbäder. Elektr. Wasser-bäder. Elektrische Lehtzaninbäder. Vierzellenbäder. Dampf-, Heißluft-, Kohlensburg- u. skutliche medizin, Bader. - Hochfrequenzströme (D'Arsenvalisation). Franklinisation. 88 Hand- und Vibrations-Massage. Man verlange Prospekt. -

Begu Brin

Die im ; friiheren Jah pem 15. Jan angumethen, Die bier libolies aus toubspaile or

Borminber

Dorhbeim

20m 2000 der Unshub fteigert. hombein

But Bo Befängfung allien Witteln jungen Beut in burn 30 Tieren umb Tusrement. beiten burch 3nbem Watherberging Schmaden u Die Wel Dodilieir

eine Feitebler Frantiurt a. Die Ger

Schonenberr 2

(fod)heir

43 form fahrig-freimit nbtigen Und perinftin och hiermit bee Hentlichen 3 \$ 50. bart im 210. firfucht merc Die jeu turgen Sein 111. Inflore händigung ? bensiahre at Der Re für bie Ert

eriten Milli Bei Hich diein caiso Inftong emi für Einfähr treffenbe ge 3. Wes bis jum 1, Siller 2 bes 4. Der eine Erffari

lagen but be

teit, ben fir wrhelt an brickelnigen hoberen Ge Progumani ichuten und den Diretio die Polizeir Hr. d) his fabigung n bas Bejura Bapiere im

Writhbolte. Brüfung m bruge, für broadst meet § 93.

bie jum ei bereits nor Milliar plik iceimilligen bei ber 0 : ibres Bern ber Muchel